

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.

„Tagblatt-Haus“.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezug-Preis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich, Nr. 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beitragsabzug. Nr. 3. — vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ansonsten durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beitragsabzug. Bezahlung nehmen an jedem Ausgabeort: in Wiesbaden die Zweigstelle Südmoritz 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Abreisigen die betreffenden Tagblatt-Träger.

Bezugs-Abnahme: für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin-Wilmersdorf Gümmerstr. 66, Fernspr.: Amt Umland 450 u. 451. Für die Abnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Blättern wird keine Gewähr übernommen.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Fernspr.:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntag.

Anzeigen-Preis für die Zeitung: 15 Pf. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „kleiner Anzeiger“ in einzelnen Säulen; 20 Pf. in davon abweichender Säulenabdruck, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 M. für örtliche Zeitungen; 2 M. für auswärtige Zeitungen. Ganz-, halbe, drittel und vierstel Seiten, durchschnittlich nach besonderer Berechnung. Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in jungen Zeitungen entsprecherer Nachlass.

Dienstag, 14. September 1915.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 427. • 63. Jahrgang.

Der Krieg.

Starke russische Kräfte an der Serethmündung zurückgeworfen. — Zusammengebrochene russische Vorstöße bei Strusow. — Bei Kozlow und Jezierna die Verbindung mit der österreichischen Front am mittleren Strypa hergestellt. — Die Eisenbahn östlich Dubno erreicht. — Ein neuer Erfolg bei Derano. — Italienische Artillerie beschießt ihre eigenen Truppen.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 13. Sept. (Richtamtlich) Amtlich verlautet vom 13. September, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die russischen Angriffe gegen unsere östgalizische Front dauern an. An der Serethmündung wurden starke feindliche Kräfte zurückgeworfen. Der Kampf führte an zahlreichen Stellen zu einem Handgemenge in den Schuppengräben. Nordwestlich von Strusow brachen mehrere russische Vorstöße unter dem Kreuzfeuer unserer Artillerie zusammen. Andere wurden mit dem Vajonett abgewiesen. In der Nacht bezogen die bei Tarnopol kämpfenden verbündeten Truppen eine auf den Höhen östlich von Kozlow und Jezierna eingerichtete Stellung, die an unsere auf dem Ostufer der mittleren Strypa befindliche Front anschließt. Die Bewegung wurde von dem Gegner nicht gestört. Bei Rowno-Aleksinie sind heftige Kämpfe im Gange. Östlich von Dubno sind unsere Truppen an die Eisenbahn vorgedrungen. In der Gegend von Derazno waren wir den Feind an mehreren Punkten, wobei sich das Wiener Landwehr-Infanterieregiment Nr. 24 besonders hervortat. Die k. u. k. Streitkräfte in Litauen nahmen bei ihrem vorgestrichen Sturm auf das Dorf Szuraw 9 Offiziere und 1000 Mann gefangen und erbeuteten fünf Maschinengewehre.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der fünfzehndischen Front nahmen gestern die Kämpfe in den Räumen von Blitsch und Tolmein mit unverminderter Heftigkeit ihren Fortgang. Wieder wurden alle Angriffe unter schweren Verlusten für die Italiener zurückgeschlagen, wieder behaupteten unsere Truppen ausnahmslos alle Stellungen. Im Raum von Blitsch setzte der Feind, nachdem vormittags ein Angriff auf den Rombon und ein Durchbruch versucht gegen die Höhe dieses Berges gescheitert waren, nachmittags Kräfte von südwärts her gegen den Nowotzki und die Golobart-Planina ein. Gegen Abend war auch dieser Vorstoß abgewiesen. Italienische Artillerie beschoss hier die Ausammlungen und in ihrer eigenen Infanterie mit sichtlicher Wirkung. Im Brasic, wo der Gegner schon im vorgestrichen Raum über 500 Mann verloren hatte, brachen gestern nachmittags wieder Angriffe zusammen. Den Tolmeiner Brückenkopf griffen die Italiener wieder vergeblich an. Weiter südwärts herrschte verhältnismäßig Ruhe. An der Tiroler Front waren neuerliche Annäherungsversuche des Feindes gegen unsere Popowa-Stellung ebenso fruchtlos wie alle früheren. Vor der Grenzbrücke liegen weit über 100 tote Italiener.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die 58. Kriegswoche.

Wie bisher standen die kriegerischen Ereignisse auf dem östlichen Kriegsschauplatz auch in der vergangenen Woche wiederum im Vordergrund des Interesses. Außerdem trat eine Änderung dadurch ein, daß an Stelle des bisherigen Großfürsten als Oberkommandierender der Zar selbst sich an die Spitze seiner Heere stellte. Innerlich werden sich keine Bündnisse deswegen im russischen Heere vollziehen, wird sich an der Gesamtlage der Dinge auch nichts ändern. Eine völlige und gründliche Neugründung des russischen Soldaten, Offiziers und Generalstabs wird hierdurch nicht erfolgen. Die unentbehrlichen Grundlagen fünfster Siege sind in feiner Weise umgebaut worden. Die kleinen Teilerfolge, welche unsere Feinde auf einzelnen Punkten der östgalizischen Front davontrugen, bedingen keine Änderung in der Unzulänglichkeit ihrer Gesamtlage. Während unsere Front bei und südlich Tarnopol einem gewaltigen feindlichen Druck nach Westen nachgab, erwies sich der äußerste Südfügel allen Angriffen vollauf gewachsen. Weiter nördlich wurde bei Brody russischer Boden betreten, der südliche Endpfeiler des südpolnischen Festungsdreiecks, Dubno, erobert. Der Angriff gegen Rowno wird von Westen und Süden erfolgreich vorwärts getragen. Mit den Neuern von Rowno wird auch über das

Schicksal des südöstlichen Galizien endgültig entschieden sein. Dann ist auch der Weg in das südwestliche Russland für die verbündeten Armeen geöffnet. Ebenso wie hier im Süden die Tore Rownos, erzittern im Norden diejenigen von Riga, Dünaburg, Wilna. Mit jedem Tage schwärzen die russischen Aussichten, diese Städte länger zu halten, immer mehr. In der zurückliegenden Woche hörte man nichts von Unternehmungen zu Lande gegen Riga. Unsere Unternehmungen zu Wasser haben jedenfalls den entschiedenen Erfolg gehabt, daß die schußende russische Flotte entweder ganz oder teilweise aus diesem Meerbusen abzog und hierdurch die Tätigkeit unserer Wasserschlange gegen Riga möglich wurde. An der Duna wurde in der Nähe eines weiteren Brückenkopfs bei Jafobstadt erfolgreich gekämpft, feindliche Gegenstöße bechränkten sich nur auf Verteidigung. Gegen Dünaburg schob sich an der westlichen Bahn die Armee Belau näher heran. Vor Wilna wurde eine Seesperre geöffnet, der Bahnhofspunkt westlich sowie der südliche von Vida mit Zappelbomben besetzt. Ebenso wie im August unsere erfolgreichen Luftangriffe gegen die Bahnanlagen östlich Warschau die Vorboten eines neuen russischen Abganges waren, könnte dies auch diesmal der Fall sein.

Die Hauptkampftätigkeit herrschte aber in dem weiter südlich gelegenen Dreieck, dessen Grundlinie die Bahn Wolfsowys-Slonim bildet und dessen Spitze in der Gegend um Słidel liegt. Am Dienstag wurde nach hartem Kampf Wolfsowys erobert, am Mittwoch rückten die Russen hinter die Selvianka zurück. In drei Gruppen arbeitet sich das Heer des Prinzen Leopold von Bayern nordwärts gegen die Bahn Wolfsowys-Slonim, rechtsröhrtwärts Kavallerie der Verbündeten, nordwestlich an der Rohanta deutsche Truppen und ebenso linksröhrtwärts an der Selvianka. An dem Unterlauf der Selvianka erstmals die Armee Gallwitz die Höhen von Bielski, während östlich Grodno noch Säuberung des Niemen-Ufers am 10. September das Heer Schola die äußerste Nordspitze des Dreiecks bei Słidel und nordwestlich davon abdrückte. Durch diesen schönen Freitagserfolg ist auch die weiter nördlich befindliche russische Front vor den Siegern von Nowoń höchst gefährdet.

Die Armee Madensen kämpft in einem Raum, dessen südliche Grenze der Donjev-Bug-Kanal und dessen nördliche die über die Ufer der Jassoda führende Bahn bildet. Ungeachtet der großen natürlichen Hindernisse schritt der Angriff rüstig vorwärts. Ob das Ziel hier schon erreicht ist, geht aus den deutschen Meldungen begreiflicherweise nicht hervor. Ein gewisser Gegen Sat ist aus den Freitags- und Sonntagsberichten infolge erkennbar, als der bisherige Nordflügel Madensen am Bahnhof Stossoen mit dem 10. September unter den Befehl der links anschließenden Gruppe des Prinzen Leopold von Bayern getreten ist. Es sei hierbei nur erinnert, daß nach dem erfolgreichen Weichselübergang nördlich Smorgorod die bisherige Heeresgruppe Woyrich an die Armee des Prinzen Leopold von Bayern angegliedert wurde. Die bisherigen Ergebnisse der heinen Schlacht östlich Grodno erinnern für uns durchaus beständig. Alle Angriffe der Russen brachen schließlich ebenso in sich zusammen wie die passive Kraft der Verteidigung. Dieses heilfahrende Feuer deutscher Offensive flammt mit schönem Erfolge am 8. September in den Argonnen auf. Die nördliche Ausdehnung der Franzosen am westlichen Waldrande wurde eingodrillt. Die gewaltige Beute am Kriegsmaterial spricht für die Bedeutung dieses Stützpunktes. Auch dem scheinbar unerreichbaren England führten zweimal unsere Luftschiffe die furchtbare Gewalt unserer Kriegsmittel vor Augen.

Die 58. Woche dieses großen Krieges zeigte uns überall erfolgreiches Vorwärtskommen. Wenn dasselbe nach der neuesten russischen Rechnung sich auch etwas verlangsamt, so übersehen hierbei unsere Gegner, daß der Verfolger Atem und Schrittlangen nach denen des Verfolgten bemüht und daß Werke, Wall und Graben von etwa ein Dutzend Festungen nicht nur umgelegt, sondern auch neu errichtet wurden — nicht mehr für russische, vielmehr deutsche Zwecke dienstbar.

M.

Der Dank der deutschen Botschaft in Madrid für die vielen Glückwünsche zu unseren Siegen in Polen.

Berlin, 13. Sept. (Bef. Bln.) Wie der „S. L. A.“ aus Madrid erfuhr, ging der dortigen Presse folgende Mitteilung des deutschen Botschafters, Prinzen von Ratibor, zu: Auf Grund der von den verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Heeren in Polen erzielten Erfolge, deren Krönung die Einnahme von Warschau gewesen, hat die deutsche Botschaft in Madrid seitens allen Gesellschaftsschichten angehörenden Personen so massenhaft Begeisterung und Sympathie erklärungen erhalten, daß es unmöglich ist, jedem einzelnen eine Erwiderung zugehen zu

lassen. Sie sieht sich genötigt, die Gefälligkeit der Presse in Anspruch zu nehmen und spricht auf diesem Wege ihren aufrichtigen Dank aus.

Der Sturz des Großfürsten noch immer Tagesgespräch.

Br. Stockholm, 13. Sept. (Sig. Druckbericht. Bef. Bln.) Eine heute durchsetzende russische politische Persönlichkeit schildert den Eindruck der Absetzung des Großfürsten auf die Petersburger Befreiung und das vorangegangene politische Intrigenspiel. Die Übernahme des Oberkommandos durch den Zar löste durchaus nicht Begeisterung in den Bevölkerungskreisen aus. Man spricht die Befürchtung aus, nur werde es erst recht nicht geben. Außer der „Rote Wrenja“, die die Fahne nach dem Wind hängt, hielten sich alle Russenblätter und offizielle Rechtszeitungen in bedecktes Schweigen. Die energische Opposition gegen den Großfürsten geht zurück auf die Rückkehr Russlands und die Ernennung Polivanows, die alles taten, um den Großfürsten beim Zar zu bestreiten. Nikolais strategische Absicht war es, noch weiter zu rückschreiten und selbst Russland noch zu räumen. Hier setzte Polivanow Opposition ein, der betonte, das bedeutete die Revolution.

Großer Ministerrat in Petersburg.

Br. Kopenhagen, 13. Sept. (Sig. Druckbericht. Bef. Bln.) „Berlische Tidende“ meldet aus Petersburg: Der gesamte Ministerrat war gestern abend versammelt. Fünf Minister berichteten über die Verhandlungen mit den Führern der Reisepartei. Das Arbeitsprogramm der Duma wurde eingehend erörtert. Mit großer Bestimmtheit verhandelt, doch sich die Mehrheit des Ministerrates gegen den Arbeitsplan ausgesprochen hat.

Gutschow soll Handelsminister werden.

Br. Haag, 13. Sept. (Sig. Druckbericht. Bef. Bln.) Dem bekannten Oberstleutnant Gutschow wurde nach Reden aus Petersburg der Posten des Handelsministers angeboten. Gutschow lehnte jedoch das Amt ab, da die Regierung als Ganzes nach wie vor auf dem alten Standpunkt stehe.

Aufruf an die russische Arbeiterschaft.

Die technische Überlegenheit der Deutschen.

W. T.-B. Kopenhagen, 13. Sept. (Richtamtlich. Druckbericht.) Nach einer Meldung der „National Tidende“ aus Petersburg fordert das militärische industrielle Centralkomitee in einem Aufruf an die Arbeiterschaft diese auf, Vertreter in das Komitee zu entsenden. In dem Aufruf heißt es, daß die furchterliche Gefahr das gesamte russische Volk zur Hilfe für die Armeen rufe. Der Feind behauptet seine Macht durch seine technische Überlegenheit und könne nur überwunden werden, wenn alle Kräfte und alle technischen Mittel vereinigt würden. Deshalb sei die Verteidigung Sache des gesamten Volkes.

Der neue Zivilgouverneur von Suwalki.

Der Oberpräsident Rüdiger v. Haugwitz auf Schloß Rosenthal ist zum neuen Zivilgouverneur von Suwalki ernannt worden.

Der Krieg gegen England.

Unsere U-Boote an der Arbeit.

W. T.-B. Paris, 13. Sept. (Richtamtlich.) Nach einer Meldung des „Tempo“ aus Nazareto hatte der aus Montreal eingetroffene englische Dampfer „Noremann“ 23 Mann der Besatzung des englischen Dampfers „Mimosa“ an Bord. Die „Mimosa“ war 127 Meilen südwestlich fastnet von einem deutschen U-Boot versenkt worden. Die Versenkung der „Mimosa“ war bereits vor einigen Tagen gemeldet worden.

W. T.-B. Christiania, 13. Sept. (Richtamtlich.) Ein deutsches U-Boot steckte am 10. September 12 Meilen südlich von Kap Lindesnes das norwegische Schiff „Presto“ in Brand, das mit Grubenholz beladen war. Die Besatzung von 7 Mann wurde von einem Fischkutter aufgenommen und an Bord eines Lotsenbootes gebracht, das sie später an Land setzte. — Der Dampfer „Bekheim“ wurde am 11. September früh, östlich von Ryvingen-Leskuft, von einem deutschen U-Boot angegriffen und schickte ein Boot zu dem U-Boot. Nach 10 Minuten erhielt der Dampfer die Erlaubnis zur Weiterfahrt. Das U-Boot ging südwestlich auf ein mit Holz beladenes Schiff zu, das nach Westen steuerte.

Neue Reuterhebe zur U-Bootkriegsfrage.

W. T.-B. London, 12. Sept. (Richtamtlich.) Das Reuter-Bureau meldet aus New York: Die „New York Times“ bemerkt zu der deutschen „Arabis“-Note, wenn sich die Kommandanten der U-Boote damit entschuldigen und ihre Regierung dadurch entlasten könnten, daß sie einfach erklären, in Selbstverteidigung gehandelt zu haben, würde die ganze U-Bootfrage neu erörtert. — Die „New York World“ schreibt: Wenn jeder U-Boot-Kommandant selbst entscheiden kann, unter welchen Bedingungen ein Passagierschiff torpediert werden darf, ist die Erklärung des deutschen Botschafters Grafen Bernstorff verloren. — Das Reuter-Bureau bemerkt, die amerikanische Presse halte den Zustand für kritisch, da die deutsche Regierung ancheinend ihr in der Vorwoche gegebenes Versprechen bezüglich der Sicherheit von Menschenleben zu rücknehmen wolle.

Ein weiterer norwegischer Dampfer freigegeben.

Christians, 13. Sept. (Benz. Bla.) Der norwegische Dampfer "Vigdís", der seinerzeit nach Swinemünde aufgebracht wurde, ist nach einer Mitteilung an die Reederei vom Präsengericht freigegeben worden.

England und rechtswidrige Versenkung des deutschen Dampfers "Friedrich Arp" auf norwegischem Seegebiet.

W. T.-B. Christians, 13. Sept. (Richtamtlich.) Meldung des norwegischen Telegrammbureaus.) Die britische Regierung hat der norwegischen Regierung eine Mitteilung über die Berichte gesandt, die sie von ihrer Marinebehörde über die verschiedenen Fälle des Vorgehens britischer Kriegsschiffe gegen Handelschiffe an der norwegischen Küste eingeholt hat. Die Berichte belegen, daß die Versenkung des deutschen Dampfers "Friedrich Arp" und die Anhöhung und Aufzwingung der anderen Fahrgäste in größerer Entfernung als 3/4 Meilen von der Küste erfolgt sei. Die britische Regierung führt jedoch bezüglich des Falles der Anhöhung des Dampfers "Marstrand" von Bergen an, daß diese in unmittelbarer Nähe des norwegischen Seegebietes erfolgte. Da über die genaue Stelle Zweifel herrschen, bedauerte die britische Regierung sehr, wenn die Seegebietsgrenze Norwegens irrtümlich oder zufällig und ohne Absicht verletzt worden sein sollte.

Neue Vernichtungspläne des Bierverbandes.

Kopenhagen, 13. Sept. Pariser Blätter melden, der Bierverband plane, die Blockade Deutschlands in dem Grade fester anzuziehen, daß nicht allein die Einfuhr von Waren nach Deutschland, sondern auch jede Ausfuhr deutscher Waren, die für das Wirtschaftsleben Deutschlands von größter Bedeutung sei, unmöglich gemacht werde. Im "Echo de Paris" behauptet Jean Gervet, daß die deutsche Industrie angrunde gehen müsse, wenn sie längere Zeit von der Verbindung mit dem Auslande abgeschnitten werde, und daß der künftlich aufgebauten Kredit Gefahr laufe, zusammenzubrechen, wenn der Absatz deutscher Waren nach dem Auslande aufhöre.

Das veraltete System der englischen Kriegsanleihen.

Das Musterbeispiel deutscher Sparsamkeit.

W. T.-B. London, 12. Sept. (Richtamtlich.) Die in Manchester tagende British Association erörterte gestern in der volkswirtschaftlichen Abteilung die Finanzfrage des Krieges. Der Bericht der der Abteilung vorgelegt wurde, besonne, daß England als das reichste Land unter den Kriegsführern terminlich am besten abschneiden würde. Es befindet sich aber in schlechterer Lage als Amerika. Dieses werde nach dem Kriege die Säbne abhöpfen, für England bleibe die Milch, für die übrigen Kriegsführer die abgezehrte Milch. In der Debatte befürwortete Drummond Fraser für die neue Anleihe eine einfachere volkswirtschaftliche Form. Es sei im nationalen Interesse von der größten Bedeutung, daß die Kriegsschäden von den Staatsbürgern genommen würden. Es sei notorisch, daß das veraltete System der ersten beiden Kriegsanleihen mit der kurzen Zeit für die Bezeichnung und Zahlung die Masse des Volkes nicht angezogen hat, so daß die Banken einen großen Teil der Anleihen gekauft haben. Das sei also Geld gewesen, das die Bevölkerung längst in die Banken eingezahlt hätten. Über den auswärtigen Wechselkurs sagt der der Abteilung vorgelegte Bericht, der Goldvorrat sei völlig ungenügend, um den Wechselkurs aufrecht zu erhalten. Amerika hätte auch die letzte Kriegsanleihe zweifellos statt gezeichnet, wenn die ausländischen Nationen von der britischen Einkommensteuer befreit gewesen wären. Man könne nicht darauf rechnen, daß die Goldförderung dauernd einen Ausweg aus den Schwierigkeiten biete. Sparsamkeit müsse nicht nur gepredigt, sondern erzwungen werden. Diese Lehre sollte um so leichter sein, als Deutschland bereits der ganzen Welt ein Musterbeispiel gegeben habe. In der Debatte fügte Professor Scott von der Universität St. Andrews: Wenn die Kriegsausgaben jährlich nicht 1000 Millionen Pfund Sterling übersteigen, könnte man einen solchen Krieg bis ins Unendliche finanzieren. Die Bedingung sei freilich, daß die Nation viel mehr und fleißiger arbeitet als in Friedenszeiten.

Von der Kriegstagung der englischen Gewerkschaften.

Die Ablehnung der pazifistischen Entschließung.

W. T.-B. London, 13. Sept. (Richtamtlich.) Die Gewerkschaftstagung in Bristol hat einstimmig folgende Entschließung seines parlamentarischen Ausschusses angenommen: Der Ausschuss ist einstimmig bestimmter über die geistigen Errungenen Lloyd Georges, der gewissen Gewerkschaften den Bruch ihrer Abkommen mit der Regierung vorgeworfen hat. Diese Erfüllungen enthielten eine allgemeine Verurteilung der Faschismus und daß die Belgier und andere Arbeiter verhindert

würden, ihr Bestes zu leisten. Der Ausschuss wird alsbald Schritte tun, diese Vorwürfe zu untersuchen und darüber Bericht erstatten. — Später sprach Ramsay McDonald, dem ein großerartiger Empfang bereitet wurde. Er plaidierte für die Einigkeit der Arbeiter, damit sie nach dem Kriege die großen Fragen der nationalen Wiederherstellung in Angriff nehmen könnten. Wenn der Friede kommt, sagte er, werden wir uns mit Wirtschaftsfragen, wie der Tarifreform, mit Fragen der auswärtigen Politik und der Frage wirtschaftlicher Friedensunterlagen zu beschäftigen haben. McDonald fuhr fort: Wir alle stimmen darin überein, daß es Bürgerpflicht ist, auf Seiten der nationalen Ehre zu stehen. Man darf sich der nationalen Pflicht nicht entziehen. In diesen Tagen nationaler Bedrängung ist vieles, das uns früher teuer war, in die Ferne gerückt. Unter uns sind viele Friedensfreunde, aber heute wandern ihre Gedanken nach den Schuhengräben, wo ihre Söhne dem Tod ins Auge sehen, um das Vaterland zu verteidigen. McDonald forderte dann den Kongress auf, persönliche Meinungsverschiedenheiten nicht zu einer dauernden Trennung anwachsen zu lassen. Nach dem Frieden hoffe er, wieder zusammen mit den alten Freunden seinen alten Freunden gegenüberzutreten. — Der Kongress lehnte schließlich mit großer Mehrheit die beantragte pazifistische Entschließung ab.

Die Bewegung zugunsten der allgemeinen Wehrpflicht.

W. T.-B. London, 13. Sept. (Richtamtlich.) Der parlamentarische Korrespondent der "Times" meldet, daß die Bewegung zugunsten der Wehrpflicht sich unter den Abgeordneten verstärkt; sie gehe vorläufig dahin, einen Ausschuss aus 20 unionistischen und 20 liberalen Parlamentsmitgliedern zu ernennen, der Aquith seine Ansichten vortragen soll.

Die Preissteigerung in England.

W. T.-B. Kopenhagen, 13. Sept. (Richtamtlich. Drahtbericht.) "Sozialdemocrat" gibt einen Leitartikel des "Labour Leader" wieder, in dem es heißt, daß die Preise auch in England, ähnlich wie in Deutschland, durchschnittlich um 84 Prozent, für einzelne Artikel sogar um 40 bis 50 Prozent gestiegen sind und daß es keine Ware gibt, die nicht mindestens 20 Prozent teurer geworden sei. Der "Labour Leader" fügt dieser Feststellung hinzu, daß die Preissteigerung jüngst nicht so drückend empfunden wird, da die Arbeitslosigkeit sich vermindernd und für Überstunden höhere Löhne bezahlt werden. Trotzdem dürfe nicht vergessen werden, daß jedoch in vielen anderen Arbeitszweigen ebenso schlecht bezahlt wird wie vor dem Kriege und daß die fortgesetzte Preiserhöhung für die Lebensmittel ernste Zeiten herbeiführen werde. Nach dem Friedensschluß werden die Veränderungen in der Industrie und der Rückgang des Handels eine ernste Lage schaffen, selbst wenn diese erst einige Jahre nach Beendigung des Krieges zum Ausbruch kommen sollte. „Wenn die Regierung aus diesem Grunde nicht große Monopolgesellschaften schafft, die England mit Nahrungsmitteln versorgen und unter sicherer Rücksicht stehen, so sehen wir“, schließt das Blatt, „furchterlichen Zeiten entgegen.“

Vom französisch-belgischen Kriegsschauplatz.

Deutschlands Zwischenblick.

Br. Haag, 13. Sept. (Eig. Drahtbericht. Benz. Bla.) Der Londoner Korrespondent der "United Press" war in der letzten Woche einen Tag in Berlin und sprach dort mit verschiedenen hohen Persönlichkeiten. In einem Telegramm an sein Blatt hat er den Eindruck dieses Besuches in Deutschland wiedergegeben. „Deutschland“, sagt er, „verlangt jetzt keineswegs nach dem Frieden. Es hat mehr als jemals Vertrauen in den endlichen Ausgang des Kampfes, selbst wenn der Krieg zu einem Entscheidungskampf führen sollte. Die Deutschen sind überzeugt, daß sie in der Lage sein werden, durch die Vinnen der Verbündeten im Westen durchzubrechen zu können, wenn dies nötig erscheine.“ Von allen Seiten wurde dem Korrespondenten versichert, daß Deutschland nicht allein militärisch, sondern auch ökonomisch und finanziell vorbereitet sei, den Krieg auf unbeschränkte Zeit durchzuhalten. Von einem hohen Regierungskoalitionen wurde ihm auf seine diesbezügliche Frage gesagt: Frieden werden wir nur schließen, wenn die Freunde uns einen Frieden bieten, nachdem sie eingesehen haben, daß sie auf der ganzen Linie eine Rüderlage erlitten haben.

Schon wieder eine große Feuersbrunst in Paris?

Verstärkte Feuerlöschung.

Br. Benz, 13. Sept. (Eig. Drahtbericht. Benz. Bla.) Nachdem erst von einigen Tagen die große Löschtruppe Paptin

bei Paris ein Raub der Flammen geworden ist, wird jetzt gemeldet, daß gestern die bei Paris gelegenen Bengali Lagerhäuser in St. Ouen von einer Feuersbrunst zerstört wurden. Paris war stundenlang in schwarze Rauchwolken gehüllt und unter der Bevölkerung herrschte Beunruhigung.

Verhaftung eines früheren französischen Deputierten.

W. T.-B. Lyon, 13. Sept. (Richtamtlich.) Der "Nouveliste de Lyon" meldet aus Paris: Der ehemalige Deputierte und Generalrat von Niobore, Chambon, ist wegen Unterstüzung und Fälschung öffentlicher Urkunden und Unterstellung einer Postanweisung für Flüchtlinge aus Nordfrankreich verhaftet worden.

Der Krieg gegen Italien.

Ein neuer Beweis für Italiens Kriegsabsicht.

Die Befehle an die Flotte.

W. T.-B. Mailand, 13. Sept. (Richtamtlich.) Nach dem "Secolo" hat der Marineminister auf Anhuldigung eines angehenden italienischen Kammermitgliedes, daß die Flotte in den ersten Tagen des Krieges zwischen Italien und Österreich-Ungarn ohne jeglichen Befehl geblieben sei, erwidert, daß alle Marinebehörden lange vorher die nötigen Anweisungen erhalten hätten.

Die französisch-italienische Verbrüderung.

Bern, 13. Sept. (Benz. Bla.) Am 13. September findet in der Villa Ete am Genfersee eine Zusammenkunft der Hauptleute des französisch-italienischen Verbrüderungskomitees statt, um neben dem politischen und Waffenbündnis ein intimeres Verhältnis wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und sozialen Charakters zwischen beiden Nationen anzubauen. Französischerseits erscheinen Bidon, Barthou, Riom, Hanauer und die Senatorn Rivet und Herriot.

Aus Italien ausgewiesene deutsche Kapitäne.

W. T.-B. Mailand, 13. Sept. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Wie der "Corriere della Sera" meldet, sind auf höheren Befehl die Kapitäne des in Thrasus liegenden deutschen Dampfers "Kattentum", "Siegmaringen" und "Albano" aus Italien ausgewiesen worden. Die Dampfer wurden zur Überwachung dem Marinepersonal unterstellt.

Die Notenpreise in Italien.

W. T.-B. Rom, 13. Sept. (Richtamtlich.) Die "Gazzetta Uffiziale" veröffentlicht eine Verordnung, welche die Banca d'Italia zur Ausgabe von 300 000 Banknoten zu 500 Lire im Gesamtwert von 150 Millionen ermächtigt.

Der Krieg im Orient.

Erneute englische Niederlagen in Mesopotamien.

Der Feind beständig von arabischen Stämmen bedroht.

W. T.-B. Konstantinopel, 13. Sept. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Brieftaubenrichten aus Bagdad zufolge haben die jüngsten Kämpfe an Stellen nördlich von Kaledul-Medjin gegen die Engländer mit der Niederlage nun der Flucht des Feindes geendet, der große Verluste erlitten und eine Menge Munition im Stiche ließ. Die Lage der Engländer, die schon insofern der indischen Truppen über war, hat sich jetzt verschärft, da sie von allen Seiten von den Stämmen angegriffen werden.

Die Scheichs des Hedschas für die energische Fortsetzung des heiligen Krieges.

W. T.-B. Konstantinopel, 13. Sept. (Richtamtlich.) Mehrere Scheichs und Notabeln des Hedschas richten an die Flotte ein Telegramm, in dem sie erklären, daß sie trotz der Unruhen der Engländer, die die Bevölkerung des Hedschas auszuhängen, sämtlich entschlossen seien, den heiligen Krieg fortzuführen, selbst wenn sie von Steinen und Erde leben mühten. Sie hätten auch beschlossen, von dem Gebrauch englischer Produkte abzusehen. Das Telegramm schließt mit herzlichsten Wünschen für die Türkei und deren Verbündete.

Erfolg für die englischen Offiziersverluste an den Dardanellen.

Konstantinopel, 13. Sept. (Benz. Bla.) Als Erfolg der schweren Offiziersverluste haben die Engländer 140 Offiziere über Mudros zur Dardanellenfront abgesetzt.

Französische Hoffnungen auf die Kaukasusfront.

Berlin, 13. Sept. (Benz. Bla.) Nach der "Deutschen Tageszeit" enthält die "Gazette de Lausanne" eine Meldung aus Paris, nach welcher die französische Öffentlichkeit die Versetzung des Großfürsten nach dem Kaukasus als Beweis dafür aufgefaßt werde, daß Russland absolut eine Entschließung auf der Südfront erwartet, damit der Weg nach Konstantinopel frei würde.

Diese immer wieder hartnäckig gewagten Angriffe führten mehrmals, so am 9. Februar und am 20. März, bis in die obersten Verteidigungsstellungen der Russen, doch nie wollten es unsere Truppen gelingen, endgültig darin Fuß zu fassen; sie fanden die feindlichen Städte voll besetzt, mußten den gewonnenen Boden wieder räumen und in ihre Sturmstellungen zurückkehren, hinter ihnen die verwüstete Berggruppe bedeckt mit zahllosen im Schnee versinkenden Freunden- und Feindesleichen.

Unter den Einflüssen der Witterung gerieten die rückwärtigen Verbindungen in einen trostlosen Zustand. Die langen Serpentinen des Dyja konnten schließlich nur auf holperigen Knüppeldämmen überwunden werden. Schnee, Straßen schlamm und Glatteis gestatteten den mühselig heranrückenden Erkundungstruppen nicht mehr als 2 Kilometer in der Stunde zurückzulegen. Durch einschlägige Geschosse und durch die Wirkung der Schneeschmelze entstanden in den Fahrdämmen große tiefe Löcher, die den Autoverkehr behinderten, wenn nicht ausschlossen, und nachlässiges Fahren und Reiten in jener Gegend mit Lebensgefahr bedrohten. Der Pferdeverbrauch stieg ins Unermeßliche. Man hatte nicht Arbeitskräfte genug, die gefallenen Tiere rasch einzuscharren. Gute Dienste taten die landesüblichen Ochsengepanne, aber wie langsam rückten sie aus der Stelle! Teilweise beholfen sich aufschlüsslich mit Trägerkolonnen, stellte Hunderte von Gefangenen ein und ließ sie abseits der ungangbaren Straßen sich ihren eigenen Weg bahnen bis zu den vorderen Stellungen. Einigmal stießt überhaupt jeder Verkehr und ohne den Fernsprecher wäre man von der Welt ganz und gar abgeschnitten gewesen. Rangelhafte Busfahrt, Kälte und Nässe beeinträchtigten

Schulter an Schulter mit unseren Verbündeten.

Die Räume um den Iwinin.

Bon einem Teil des Westflügels der Sibarmee zuerst bei Iwo-Jerefe und dann am Dyja aus ihren stark befestigten Stellungen vertrieben, zogen sich die Russen Anfang Februar über Tscholka in nördlicher Richtung zurück. Schon bei Ossawa erreichten sie eine von inzwischen angelangten Verstärkungen besetzte Aufnahmestellung, und zwar auf den Höhen beiderseits der Straße, links auf dem Iwinin und rechts auf dem Ostrog und dem Osty. So beherrschten und sperren sie bis auf weiteres das über Kopjowa nach Sloboda-Stryj hinabführende Tal und befanden sich wiederum in Stellungen, die dem nächsten Angriff zu trocken schienen.

Der Iwinin ist ein 10 Kilometer langer, 1000 Meter hoher Rücken, der sich etwa um 300 Meter über das Oravatal erhebt. Auf die nach der Straße zu abfallenden Ostschuttern dieses Rückens, dem sogenannten Iwinin 1, lagen die Russen in mehreren Befestigungslinien übereinander vertikal verstreut, doch sie allen Grund hatten, sich darin sicher zu fühlen. Weniger ausgedehnt, aber ebenso hoch erhebt sich auf der anderen Seite, über den Ostrog mit der Straße verbunden, der gleichfalls die Befestigung ungemein begünstigenden Berg Osty.

Die Kämpfe um diese Stellungen währten von Anfang Februar bis in die zweite Aprilhälfte hinein. Gleich in den ersten Tagen verhinderten die Russen unseren Versuch, den Iwinin 1 von links her zu umgehen und setzten sich auch am

Westende auf den Iwinin 2 fest. Fortan spielte sich hier das Gefecht auf zwei getrennten Schauplätzen ab: Am Ostabhang gingen die Sieger von Iwo-Jerefe und vom Dyja dem Iwinin 1, am Westabhang die Sieger von Annaberg dem Iwinin 2 zu. Jeder suchte den Augenblick wahrschneinen, wenn der andere den Gegner nötigte, ihm seine gesammelten Kräfte entgegenzuwerfen und den jeweils nicht angegriffenen Teil des Berges von Truppen zu entblößen. Immer neue Übersturzungs möglichkeiten wurden erwartet. So näherte man sich dem Iwinin 1 bald von den westlich dahinterliegenden Vorbergen aus, bald schlich man sich im Osten, von der Straße her, um ihn herum, bald löste man durch lebhaft ausgeführte Demonstrationen angriffe auf die Linie Ostrog-Osty einen Teil der russischen Besetzung vom Iwinin hinweg und rammte gegen die zeitweilig geschwächte Stellung zuverlässiglich an.

Mit dem ersten stürmischen Feuerreiter war es indessen nicht getan. Ganz glückte es schon bald, den Gegner aus seinen unteren Schuhengräben hinauszu treiben und sich binnen kurzer Zeit den oberen Werken bis auf wenige hundert Meter zu nähern. Allein die immer wiederholten tolführenden Versuche, die Russen dort oben bei Nacht oder bei Tag zu überraschen, scheiterten trotz strenger Geheimhaltung der vorbereitenden Schritte immer wieder an der scharfen Wachsamkeit des mit Maschinengewehren und Handgranaten reichlich versehnten Gegners, an den Türen des verschneiten und versteckten Gebüschs und vor allem an der Unbefriedbarkeit des Wetters, das mit Schneetreiben, Regengüssen und Nebel und mit plötzlichen Wechseln von hohem Frost und Frühlingswärme die stärksten Unternehmungen auszuhändigen machte.

Die wachsende Feindseligkeit gegen England und Russland in Persien.

W. T.-B. Konstantinopel, 10. Sept. (Richtamtlich. Ver- spät eingetroffen.) Aus Bagdad wird gemeldet: Der russische und der englische Konsul in Kermanschah, die nach Hamadan geflohen waren, wurden auf ihrer Rückreise nach Kermanschah auf der Straße nach Kergavere von den dortigen Stämmen angegriffen. Im Verlauf des Kampfes wurde eine Anzahl von Mitgliedern der Karawane getötet. Die Kon- suln entkamen. In der Umgebung von Abdan ist es zu Kämpfen zwischen den Engländern und den dortigen Stämmen gekommen. Die Engländer sollen 2000 Tote ge- habt haben. Die in Kermanschah befindlichen russischen Streitkräfte sind in der Richtung auf Choi geflohen. Die Feindseligkeit gegen Russland und England nimmt in ganz Persien täglich an Ausdehnung und Heftigkeit zu.

Neue Balkanpolitik.

Die militärische Katastrophe des Balkanreiches, welche in dem Sturm des Großfürsten Nicolai, der stärksten Säule des Pan-Slawismus, seinen Aus- druck gefunden hat, wirkt notwendigerweise am ein- greifendsten auf den Balkan ein, dies Tumultfeld der moskowitischen Politik. Hoffnungen, die etwa noch in dem schwankenden Rumänien oder in Serbien bestanden, welches durch österreichisch-ungarisches Gebiet von einem Siegreichen Russland entzöglicht werden sollte, sind jetzt endgültig zusammengebrochen, und in Griechenland zeigt selbst der wache Engländer- freund Venizelos keine Neigung mehr, das Geschick seines Landes mit dem Schicksal des lebenden Reichs- nams des Balkanreiches zu verbinden. Bei diesen drei Balkanstaaten kommt freilich die Erkenntnis etwas spät, und so triumphiert jetzt die Politik des Balkanstaates, der am frühesten die Erkenntnis von den derzeitigen Ver- lungenen der europäischen Politik gewonnen hat, nämlich Bulgarien, dem man vielleicht bald den Titel Großbulgarien wird zuwenden dürfen.

Noch am Grabe pflegt der Bierverband die Hoffnung auf und macht den Bulgaren immer erneute Angebote, während diese sich längst nicht nur mit der Türkei, sondern zugleich mit Deutschland und der Donaumonarchie verständigt haben. Die Sotsioter Regierung macht aus der Neuorientierung ihrer Politik kein Hehl mehr. Sie hat, wie wir mitteilten, in 20 000 Exemplaren eine Flugschrift an alle Gemeinden ihres Landes versandt, worin das Ziel der neu-bulgari- schen Politik in aller Offenheit dargelegt wird. Bulgarien müsse, so heißt es darin, seine Neutralität auf- geben, um Mazedonien zu befreien und sich den Donauweg zu sichern. Bulgariens Interessen stimmen durchaus mit denen Deutschlands und der Donaumonarchie überein. Dies offen verkündete Programm sollte dem Bierverband die Augen darüber öffnen, daß ihr Balkanspiel verloren ist. Wenn Bulgarien sich jetzt anschickt, den Befreiungskrieg zu revidieren und das ihm im letzten Balkankrieg geraubte Mazedonien von den Serben wiederzuholen, so stellt es sich damit genau genommen auf den Standpunkt, mit dem der Dreierband heuchlerischerweise diesen Welt- krieg begründete, nämlich auf den der Nationali- tätspolitik. Noch bedeutamer aber greift nun nicht nur in die Balkanpolitik, sondern in die Welt- politik die Erklärung des Kabinetts Radoslawow ein, daß es sich den Donauweg sichern wolle. Das heißt, es gilt, durch das Staat Serbien zu brechen, welches Bulgarien von der Donaumonarchie trennt, und dadurch zugleich die Verbindung von der Türkei über Bulgarien nach Österreich-Ungarn und Deutschland zu sichern. Es braucht nicht erst im einzelnen auseinandergefecht zu werden, welche militärische Bedeutung einer solchen Aktion in diesem Weltkriege aufkommt, aber auch für die Zukunft eröffnen sich hier bei dem Gedanken eines aus Deutschland, der Donaumonarchie, der Türkei und Groß- Bulgarien bestehenden Bierverband weitgehende Aussichten, die an ein Wort erinnern, welches einmal der Reichskanzler Caprivi gesprochen hat: Der Weg nach Konstantinopel führt durchs Brandenburger Tor!

Der Gewinner wird bei der neuen Balkanpolitik Bulgarien sein, die Rolle des Leidtragenden aber dürfte den Serben zufallen, wenn sie nicht noch in stößiger Stunde sich vom wankenden Bierverband abwenden, um aus dem Schiffbruch zu retten, was zu retten ist. Anscheinend beginnt man in Belgrad zu begreifen, daß

tigten den Gesundheitszustand der durch fortwährende Kämpfe ohnehin sehr geschwächten Truppen immer mehr. Sollte der wichtige Zweck dennoch erreicht werden, so mußte ein sorg- fältig erwarteter Angriffssplan den, wenn auch erschöpften, so doch dauernd angriffsstrebigen Streitkräften zu Hilfe kommen.

Dementsprechend wurde beschlossen, die Infanterie aus den von ihr erzeugten Linien wieder zurückzunehmen, die leichten feindlichen Werke durch lange andauerndes schweres Artilleriefeuer angriffssweise zu machen und sich dann in Sappen bis an die Sturmstellung hinanzuarbeiten. Nur diese Geduldsvolke konnte zum Ziel führen, aber sie brachte auch neue Sorgen mit sich. Für die Schwierigkeit, die erforderliche Anzahl schwerer Geschüre in Stellung zu bringen, gilt alles, was über den Zustand der Straßen und des Geländes und über die allgemeine Verkehrshemmung gesagt worden ist. Außerdem war die Artilleriebeobachtung wegen völliger Un- sichtbarkeit oft halbe Wochen lang unmöglich. Wochen, die dann ungewöhnlich verstrichen. Inzwischen hatten die Russen Brzembol genommen und zogen von den dort freigeworbenen Kräften beträchtliche Teile auch in ihre Zwischenstellungen.

Endlich traf es sich am 8. April, daß beide Parteien gleichzeitig einen Angriff geplant hatten. In der ersten Morgenfrühe wollte der Russe die ihm am Zwinn 2 gegenüberliegenden Deutschen den Berg hinunterwerfen. Er stieß mit großer Gewalt vor und drohte, vom Ostabhang her unter- stützt, seinen Willen in lebhaftem Kampf durchzusetzen. Da stürmten die Belagerer des Zwinn 1 kurz nach 8 Uhr morgens aus ihren Stellungen den Gipfel hinauf. Diesmal überwanden sie den Gegner vollkommen. Es kam zu einem über die

man, wenn man den Rest der militärischen Kräfte im Dienste des Bierverbandes aufopfert, alle Hoffnungen auf Nordalbanien und damit auch den Korridor zu Adriatic verlieren würde. Der kluge Venizelos, der eine gewisse Vorsorge davor hat, sich in den Paragraphen des griechisch-irbischen Bündnisses zu verfangen, redet denn auch dem Kollegen Bočkitch bereits eifrig zu, Serbiens Kräfte nicht gegen Bulgarien oder die Senthalmäder zu verbrauchen, sondern diese für Italien aufzubewahren, dessen Kriegsziel das- selbe Albanien ist, in welches Griechenland und Serbien sich teilen wollen. Schon der Beitritt Italiens zum Dreierband mußte die neue Balkanpolitik einleiten, denn der italienisch-griechische Gegensatz in Albanien wie im Mittelmeer ist von ausschlaggebender Bedeutung, und Griechenland und Serbien müssen ihre Kräfte gegen diesen gefährlichsten Konkurrenten ausspielen, seitdem der Dreierband durch die dem neuen Erbanten Italien zugesagte Abfindung mit seiner bisherigen Balkanpolitik gründlich gebrochen hat.

Endlich wird man wohl oder übel auch in Rumänien die Folgerungen aus dem Zusammenbruch des Balkanreiches, aus dem Bonifatius des Bierverbandes ziehen müssen, denn der Oberbefehlshaber Nikolaus vermag heute nicht mehr zu halten, was Zar Nikolaus einst leidenschaftlich versprochen hat. Und die Stellungnahme Bulgariens, welches mit seiner Frieds- bereiten Armee von 250 000 Mann auftritt, die durch Erbschaftsträger und Volkswehr verdoppelt werden kann, dürfte die Befreier der Staatsmänner in ihrer Neutralitätspolitik wesentlich verstärken. Wenn aber der Dreierband noch einen leichten Druck durch die Ankündigung einer neuen Dardanellenaktion versucht, für die jetzt 180 000 Mann auf Gallipoli bereit ständen, so braucht man nur darauf hinzuweisen, daß die Türkei durch ihre Einigung mit Bulgarien ein ungefähr ebenso starkes, aus Kerntruppen bestehendes Heer erreichbar geworden ist. England kommt auch hier zu spät, und es wird seine verfügbaren Streitkräfte jetzt hoffentlich bald an anderer Stelle dringlicher brauchen, nämlich in Ägypten.

Ein bulgarisches Blatt für eine Verständigung mit Rumänien. — Der Oberbefehl an den Dardanellen in französischer Hand?

Br. Augs., 13. Sept. (Eng. Drahtbericht. Bef. Bln.) Der "Boss. Blg." wird aus Balkanfest gemeldet: Das offizielle "Echo de Bulgarie" in Sofia tritt für eine bulgarisch-rumänische Verständigung ein. — Im übrigen melden die älteren großen Vorbereitungen zu neuen Angriffen auf die Dardanellen. Das griechische Blatt "Empros" berichtet aus Mytilene, daß das Oberkommando zu Wasser und zu Lande an den Meerengen endgültig den Franzosen übertragen worden sei.

Bereitschaftsmaßnahmen in Griechenland.

W. T.-B. London, 13. Sept. (Richtamtlich.) Das Reuter- sche Bureau meldet aus amtlicher griechischer Quelle, daß alle in ausländischen Missionen angestellten griechischen Land- und Seeoffiziere nach Athen zurückgerufen worden sind.

Die Neutralen.

Graf Bernstorff und Archibald.

W. T.-B. London, 13. Sept. (Richtamtlich.) Das Reuter- sche Bureau meldet aus New York: Graf Bernstorff hat eine Erklärung veröffentlicht, in der es heißt: "Ich habe Archibald nie auch nur ein einziges Schreiben oder sonst etwas mit- gegeben, hauptsächlich, weil ich es nicht für sicher hielt.

Der schweizerische Bundespräsident in dem Zentral- nachweis für Kriegsgefangene.

W. T.-B. Genf, 18. Sept. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Der Bundespräsident Motte, die Bundesräte Decropet, Galander und der Nationalpräsident Bonjour, die sich zur Hundertjahrfeier der schweizerischen naturforschenden Ge- sellschaft hierher begeben hatten, statteten der Kriegs- gefangenenaagentur einen Besuch ab. Nachdem der Bundespräsident alle Dienstwege besichtigt hatte, beglückwünschte er den Leiter der Agentur zu dem Werk, das die Ge- fangten des Schweizer Landes fördern werde.

Russische Wühlarbeit in Schweden.

Br. Stockholm, 18. Sept. (Eng. Drahtbericht. Bef. Bln.) Der hiesige Berichterstatter der russischen Telegraphenagentur, Hofrat Markhoff, berichtet von seinem Aufenthalt in Berlin

Während erbitterten Nahkampf auf einem Schlachtfeld, wie die Geschichte es niemals gesehen hat. Eng, nach allen Seiten ab- schüssig, in monatelangen Kämpfen fahlgekämpft und -geschossen, durch Sprengminen, Geschosshügel und ein Gewirr von Gräben aufgewühlt und zerstört, mit lärmelichen Resten einer Bewaldung, deren zerplattete Baumstümpfe gleich den Grabmälern eines voll belegten Friedhofs aus dem Boden ragten. Überall waren unter dem wegschmelzenden Schnee die Toten der beiden verlorenen Monate wieder ans Licht gekommen, schwarze, schaurige Gruppen der Verwesung. Von unzähligen Handgranaten empfangen, kommen die Deutschen trotz aller Schrift für Schrift vorwärts, bis der Kampf entschieden war und der Sieg sich auf ihre Seite neigte. Diese Wendung am Ostabhang wütete alsbald anfeuernd hinüber auf die Kämpfe am Zwinn 2. Auch dort gewannen die Russen die Oberhand, wichen ihre Angreifer in nördlicher Richtung zurück und den Abhang hinunter und setzten sich erstmals mit den Groberern des Zwinn 1 in Verbindung. Als sich die ersten Vorläufer der beiden so lange getrennten und nun wieder vereinten Korpsteile die Hand reichten, überwältigte sie der Ernst dieses bitter schweren Sieges; man sah die lärmigen Leute einander schluchzend umarmen und erlebte das Unvergessliche, wie sie, unter Verwundeten und Toten niedersinkend sich zum Himmel hinstreckten. Unzählige Leichen füllten die russischen Schützengräben, mehr als 1500 unverwundete Gefangene fielen auf dem Zwinn 1 in die Hände der Sieger, darunter ein vollzähliger Regimentsstab, und als Zeute 17 Maschinengewehre und eine große Menge Kriegs- material. Der mitgegangene russische Kommandant der Ver- teidigungswehr war auf die erste Meldung, daß die Deutschen

und Kopenhagen her, scheint nun endlich hier in Schweden enttarnt worden zu sein. Er kam angeblich hierher, um dazu beizutragen, ein gutes Verhältnis zwischen Schweden und Russland zu bringen. Jetzt beschuldigt ihn das als russenfreundlich bekannte Blatt "Dagens Nyheder", daß seine Tätigkeit provokatorischer Art gewesen sei, und daß er Schweden gegenüber Russland zu verbündigen versucht hat.

Eine edle Tat Deutscher in Norwegen.

W. T.-B. Christiania, 11. Sept. (Richtamtlich. Draht- bericht.) Die hiesige deutsch-evangelische Gemeinde beschloß, die bisher gesammelten für die Errichtung einer deutschen Kirche in Christiania bestimmten Kirchenfonds in Höhe von 25 000 M. in deutscher Kriegs- anleihe anzulegen.

Mangel an Salvarsan in Dänemark.

W. T.-B. Kopenhagen, 13. Sept. (Richtamtlich. Draht- bericht.) "Politiken" weist darauf hin, daß in Dänemark die gesamten Vorräte an Salvarsan aufgebraucht sind, und daß der starke Bedarf nach diesem Heilmittel nicht mehr befriedigt werden kann.

Todessturz eines dänischen Fliegers.

Paris, 13. Sept. Der dänische Flieger Peter Hufse ist am Sonnabendmittag auf dem Flugfeld Bourget abgestürzt und verletzt sich tödlich.

Der Kaiser an die Heberinnen der Kaiser-Wilhelm-Spende deutscher Frauen.

W. T.-B. Berlin, 11. Sept. (Richtamtlich.) Der Kaiser hat am 7. September aus dem Großen Hauptquartier an den Arbeitsausschuß der Kaiser-Wilhelm-Spende deut- scher Frauen folgenden Ertrag gerichtet:

Aus den Händen der Kaiserin und Königin, meiner Gemahlin, empfing ich die Huldigungsschrift der deutschen Frauen mit den Listen der einzelnen Beiträge zur Kaiser-Wilhelm-Spende deutscher Frauen. Diese von Millionen deutscher Frauen in Palast und Hütte gesammelte Spende nehme ich als eine mir erwünschte Freundschaft und als den Ausdruck treuer Anhänglichkeit mit Freuden an. — In der ersten Prüfungszeit, die Gott der Herr uns gesandt hat, tritt auf dem dünnen Hintergrund tiefschmerzlicher Erfahrungen neben der von unseren Freinden nicht geahnten kraftvollen Einmütigkeit des deutschen Volkes und der todesmutigen Tapferkeit der zum Waffendienst berufenen Männer die hochherzige vaterländische Gesinnung der Frauen leuchtend hervor. Durch werktägige Fürsorge für die kämpfenden und verwundeten Krieger, durch hilfreichen Beistand mit Rat und Tat für die in der Heimat zurückgebliebenen Familien der Kämpfenden und Gefallenen, durch unermüdliches Schaffen in Haus, Hof, Wirtschaft und Beruf der im Feld abwesenden Männer wie durch ergebenes Willens-Darbringen schwerster Herzengespenster an treuen Familienangehörigen hat die deutsche Frau in dem Köllektiv ein rühmliches Beispiel von Tapferkeit, Rücksichts- liebe und stillen Heldentum gegeben. Das Vaterland ist stolz auf seine Frauen und bertraut auch für die Zukunft auf ihre treue Mitarbeit an der schweren Aufgabe, die durch den Krieg entstehenden Nöte zu lindern und zu beseitigen. Ich werde die mir zur Verfügung gestellte reiche Spende im Sinne der freundlichen Heberinnen für die in ihrer Gesundheit und Erwerbsfähigkeit geschädigten Krieger und für die Hinterbliebenen der für das Vaterland gefallenen Helden verwenden. Allen aber, die an dem hochherzigen Gedanken und seiner glänzenden Ausführung beteiligt sind, spreche ich meinen wärmsten Dank aus.

Wilhelm.

Wie seinerzeit mitgeteilt wurde, betrug die Kaiser-Spende 4 800 000 M. Doch wird auch noch in Nachträgen weiterge- sammelt.

Die gute Lage unseres Erwerbslebens.

Die günstige Entwicklung des Eisenbahngüterverkehrs als Brabmesser.

W. T.-B. Berlin, 12. Sept. (Richtamtlich.) Die "Kord. Allg. Blg." schreibt über die günstige Entwicklung des Güterverkehrs: Nach den gewaltigen Belebungen auf unserer Strasse und den günstigen Abschlägen der Reichsbahn gibt es wohl keine Lache, die einen so sicheren Rückhalt auf die gute Lage unseres gesamten Erwerbslebens gestattet, wie die enthaltende Steigerung der Einnahmen aus dem Güterverkehr der preußischen Staatsbahnen. Leider müssen die Bahnen seit Kriegsbeginn nicht mehr laufend veröffentlicht, weil sie bis zu einem gewissen Grade durch die Truppenbewegungen beeinflußt werden, und dem Segner keine Gelegenheit zu Rückläufen hierauf gegeben werden darf. Wie wir aber an ausständiger Stelle erfuhr, ist die Entwicklung dauernd ein günstiges. Die Einnahmen aus dem Güterverkehr erreichten seit der Wiederaufnahme des tollen Güterverkehrs

im Sturm vorgingen, ruhig bei seinem Morgentee sich geblieben: Soß die sich nur die Schädel einrennen! Nachher zeigte er sich ehrlich verblüfft durch die Unwiderruflichkeit unseres Angriffs. Er habe vieles für möglich gehalten (gegenüber den Offizieren, die ihn gefangen nahmen), habe den Deutschen Grobheit zugearbeit, niemals aber die Erfürmung des so verschlungenen Zwinn 1. Auch deutsche und österreichisch-ungarische Offiziere haben bei späteren Besuchen immer wieder erklärt, die gewaltsame Begnahme einer derartig starken und für die Verteidigung idealen Stellung sei kaum zu begreifen. Alle kennen räumlich bieiter Leistung unter den Grobheiten der Kriegsgeschichte einen sehr hohen Rang ein und stellen sie ohne Bedenken hoch über die Stärke der Spiekerer Höhen.

Nach dem 9. April trat wieder für einige Tage unfruchtbare Wetter mit beständigem Schneetreiben ein, wodurch die unverzügliche Ausgestaltung des Erfolgs vereitelt wurde. Die dann folgenden beiden Wochen waren der Belagerung und Erfürmung des Ostens gewidmet. Ein in der Mitte der Südarmee kämpfendes Korps beschäftigte die Russen vor der Front; sein äußerster linker Flügel erprobte sich am 24. und 25. April, unterstützt von den Grobheiten des Zwinn 1 durch eine Ilm- gehung zuerst eine wichtige Nebenhöhe und sodann, trotz großer Geländeschwierigkeiten, auch die Hauptfläche. Er konnte sich dank der gründlichen Arbeit, die von den Artillerien be- verbündeten vorher geleistet worden war, aller feindlichen Gegenangriffe erheben. Hunderte von Russen gefangen nahmen, die übrigens verjagen und sich oben dauernd festsetzen. Damit war die leiste große Aufgabe gelöst, die die Südarmee sich in den Karpathen gestellt hatte, bevor die westslawische Offensive ihr im Mai neue und weitere Ziele verordnete.

* Galerie Banger. Die 157 Zeichnungen vom Kriegsschauplatz von Paul Bürk: "Mit dem 17. Reserve-Infanterie-Regiment in Frankreich", sowie die funktionsverbliebenen Arbeiten von Hugo Schöber erregen fortwährend lebhaftes Interesse. Die Ausstellung ist von jetzt ab auch wieder Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Der Brand in der Maschinenfabrik Sal. Waas.

m. Geisenheim, 18. Sept. Der Brand in der Maschinenfabrik Valentin Waas, über den bereits kurz berichtet worden ist, entstand in der Schreinerei und verbreitete sich von da aus mit solcher Schnelligkeit, daß in der Zeit von zwei Stunden ein großer Teil der Fabrik ausgebombt war. Da das Fabrikat an der Bahnhofslinie liegt, mußten die Eisenbahnzüge andere Gleise benutzen, damit sie dem Feuer ausweichen konnten. Der Schaden ist sehr erheblich. Wie der große Brand entstanden ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

Reichsverband für deutsche Herrenmode.

ht. Frankfurt a. M., 10. Sept. Unter dem Voritz des Hoffliegeranten W. Lucas (Berlin) hat sich hier nunmehr endgültig ein "Reichsverband für deutsche Herrenmode und deutsche Ware" gebildet. Dam Verband riefen sofort zahlreiche Vertreter der verschiedenen Gruppen des Bekleidungsvertriebs bei. Zum 1. Vorsitz der Geschäftsstelle wurde Berlin bestimmt.

Der Kaiser als Vater.

ht. Oberursel, 12. Sept. Bei dem achtten Sohne des Arbeiters Georg Herzer übernahm der Kaiser die Patenschaft. Dem Taufkind, der in der Taufe den Namen Friedrich Wilhelm erhielt, wurde ein kaiserliches Patenzeugnis von 80 M. übermittelt.

m. Mittelheim, 12. Sept. Der Rheingauer Weinbau betreut heute unter dem Voritz des Oenomaten Rennsteiger Ott-Rüdelbach seine Hauptvermarktung, die nicht zu bestreiten war. Die Rheingauer Verordnung, die sich in der Hauptstadt an die bestehende Polizeiverordnung vom 10. August 1898 anschließt, wurde genehmigt. Nach längerer Diskussion wurde beschlossen, daß der Herzstausch mit dann in seiner ersten Sitzung stimmberechtigt sein soll, wenn über die Hälfte seiner Mitglieder anwesend sind, erstmals zu zweitem Zusammensetzen in er ohne weiteres stimmberechtigt.

m. Geisenheim a. Rh., 12. Sept. Der Stadtoberbezirk Gimbel wurde in einer gemeinsamen Sitzung des Magistrats und der Stadtoberbezirksversammlung zum 2. Beigeordneten der Stadt Geisenheim gewählt.

b. Faddingen, 10. Sept. Die Firma Siemens & Halske in Berlin, die Bäder im Dienst des bayerischen Mineralwassers, stellt ihren Arbeitern und Beamten einen größeren Geldbetrag zur Bezahlung auf die dritte Kriegsanleihe zur Verfügung. Den Belehrern ist es gestattet, die Beiträge in kleinen Raten zurückzuzahlen.

Regierungsbezirk Kassel.

FC. Marburg (Lahn), 12. Sept. Um gefärbten Papierbündeln große Buttermengen zum Verkauf. Zu Belehrn wurden 1.000 M. pro Pfund Butter gefordert. Die Nachfrage war infolgedessen gering, so daß der Preis gegen Rücksicht auf 150 M. herabgesetzt. Diesen Betrag zu zahlten streiften die Kaufleute. Große Buttermengen blieben bestellt unverkauft. — Um der durch den Käufersinn in Ostpreußen dort vernichteten Geflügelsucht wieder auf die Beine zu helfen, sind auch in den Kreisen Marburg, Frankenberg und Kierschau bei den Bandwirten und Geflügelschäfern Sammlungen von Geflügel eingeleitet worden. Als Ergebnis dieser Sammlungen sollen demnächst etwa 4000 Stützpunkte nach Ostpreußen zur Abwendung gelangen.

Handelsteil.

Das amerikanische Kriegsgeschäft.

Nur ein Land ist in der Lage, schon während des Krieges Nutzen aus dem blutigen Völkerringen gezogen zu haben: Amerika. Warum die Vereinigten Staaten von Nordamerika diesen — freilich höchst zweifelhaften — Ruhm für sich in Anspruch nehmen können, ist allgemein bekannt. Man weiß heute, daß das Land nicht nur Nahrungsmittel, sondern vor allem Waffen, Munition und sonstiges Kriegsmaterial in immer steigendem Maße ausführte und leider Gottes an unsere Feinde ausführte. Was diese Kriegsleferungen für Amerika bedeuten, lehren die Zahlen der Statistik des amerikanischen Außenhandels, die eine Steigerung des Ausfuhrüberschusses von 470,65 Millionen Dollar im Jahre 1913/14 auf 1094,45 Millionen im Jahre 1914/15 brachten. Der Ausfuhrüberschuß hat sich in dem einen Kriegsjahr also mehr als verdoppelt. Die Ausfuhr ist von 2354,58 Millionen Dollar auf 2768,59 Millionen gestiegen, während die Einfuhr von 1833,32 auf 1674,17 Millionen Dollar zurückgegangen ist. Daß sich die starke Zunahme der Ausfuhr hauptsächlich auf Erzeugnisse, die nur während des Krieges an die Feinde Deutschlands geliefert werden können, also vornehmlich auf Kriegsbedarf erstreckt, geht einigermaßen aus einem Vergleich der Ausfuhr nach England, Frankreich, Italien und Rußland in dem Kriegsjahr und in dem vorhergehenden Jahre hervor. Es betrug nämlich die Ausfuhr der Vereinigten Staaten in Millionen Dollar nach

	1913/14	1914/15
England	594,27	911,79
Frankreich	159,83	269,40
Italien	74,28	184,82
Europäisches Rußland	30,09	37,47

Das sind insgesamt 1603,48 Millionen Dollar im Jahre 1914/15 gegen 858,41 Millionen im Jahre 1913/14. Die Zunahme nach diesen vier Ländern beträgt 645,07 Millionen Dollar, also erheblich mehr als die Zunahme der Gesamtausfuhr ausmacht, die nur 404,01 Millionen Dollar beträgt. Es geht aus dieser Rechnung hervor, daß die Ausfuhr der Vereinigten Staaten ausschließlich durch den Kriegsbedarf des Vierverbandes so ungewöhnlich zugenommen hat. Geht der Krieg zu Ende, so wird der Rückschlag so gewaltig einsetzen, daß darunter die auf die Kriegsbedürfnisse eingestellte amerikanische Industrie schwer leiden muß. Auch jetzt schon macht sich die Verlagerung der amerikanischen Kriegsindustrie auf die übrigen Gebiete der wirtschaftlichen Betätigung überaus schädlich bemerkbar; aber der politische Einfluß der Kriegslieferanten ist zu stark, als daß er so schnell gebrochen werden könnte. Eine schwere wirtschaftliche Krise kann nach dem Kriege nicht ausbleiben, nachdem der gewerbliche Produktionsapparat so ganz systematisch auf die Versorgung der Feinde Deutschlands mit Kriegsmaterial eingesetzt worden ist. Zwar versucht man heute schon in den Interessentenkreisen Stimmung für große Rüstungen in Amerika selbst zu machen, aber auch diese können die Ausdehnung und die Intensität der jetzigen Beschäftigung für Kriegszwecke nicht aufrecht erhalten. Durch die Kriegslieferungen an die Feinde Deutschlands hat Amerika diese in eine starke finanzielle Abhängigkeit von sich gebracht. Denn es betrug der Überschuß der Ausfuhr Amerikas über die Einfuhr in Millionen Dollar nach

Sport und Luftfahrt.

* Rund 334 000 Mark Preise für Hoppegarten. Der Union-Club veröffentlicht jetzt für den Reit des Jahres seine Auszeichnungen. Es handelt sich noch um die Rennage, nämlich am 3., 4., 7., 10., 11., 14., 17. und 18. Oktober. An Preisen wurden insgesamt 334 000 M. ausgeschüttet. Sämtliche Preise sind mit je 40 000 Mark ausgestattet. Eine Ausnahme bildet mit das Programm am Sonntag, 3. Oktober, für das 54 000 Mark bereitstehen, da das mit 25 000 Mark ausgestattete Hertefeld-Rennen für Dreijährige den Mittelpunkt bildet. Alle anderen Tage stehen nur ein 10 000-Mark-Rennen als Hauptnummer vor. Die übrigen Rennveranstaltungen sind gleichmäßig mit je 5000 Mark ausgestattet. An jedem Tage bleibt ein Rennen den kleineren Ställen vorbehalten. Der österreichisch-ungarischen und dänischen Rüde ist ein etwas breiterer Spaltenraum als bisher gewährt worden.

* Ein fröhliches Lawn-Tennis-Turnier in St. Moritz. Daß es in der Schweiz wirklich neutral angeht, zeigt ein in St. Moritz zum Austrag gebrachter Lawn-Tennis-Wettkampf, bei welchem mit Ausnahme der Russen, Türken und Serben sämtliche friegiblenden Nationen vertreten waren. Es beteiligten sich Deutsche, Österreicher, Amerikaner, Schweizer, Engländer, Franzosen und Italiener. Die Ergebnisse waren: Herreneingespielt: 1. Ernster, 2. Barlop; Dameneingespielt: 1. Herzogin von Santona, 2. Frau Frieder-Beckmann; Herrendoppel: Dr. Holland und Ernster schlagen in der Schlurtrunde Beil und Röber; Damendoppel: Prinzessin Bismarck von Santona und Herr Silberstein; Sozialpreis: 1. Hermann von Bismarck und Prinzessin Pognani.

Dermisches.

Instrumentenbau im Schützengraben. Von dem Humor unserer Freiheitraum im Schützengraben, gleichzeitig aber auch von ihrer Vielseitigkeit und Geschicklichkeit, gibt ein mit den einfachsten Mitteln hergestelltes Instrument Bezeugnis, das seit Ende Juli im Schaukabinett des Wissenschafts-2. Jacob in Stuttgart ausgestellt ist. Es ist ein genommener Stummbock, der vielfach als lärmendes Begleitinstrument, namentlich bei humoristischen Musikauftritten, Verwendung findet. Der Inhaber des Wissenschafts hat das interessante Stück als Kunst für eine ins Feld gesetzte Ziehharmonika aus einem Schützengraben in den Alpen erhalten. Das Instrument besteht, wie die Zeitschrift für Instrumentenbau berichtet, aus einem schon gebundenen Haubebuchstamm aus dem Argonner Wald; statt der Trommel dient ein Kochlöffel als Resonanzkörper, während statt der Saiten Telegraphondrähte verwendet sind, die mit einem aufrecht gestellten geschnittenen Bogen bearbeitet werden. Als Stimmung des Gangen dienen Einzellen (Meden, Schlaginstrument) aus ausgeschnittenen Böden und Dedein von Koniferenstämmen, und ein Glöckenspiel, bei dem statt der Glöckchen Schraubennuttern und Bleiplombe benutzt sind. Man kann sich einen Begriff von dieser Kunst im Schützengraben machen, wenn man sich eine Ziehharmonika dazu denkt und den grossen Donner der Geschüre.

Ein teures Tafelgärtchen. Katharina von Russland fand einst auf ihrer Haushaltungsrechnung 80 000 Rubel für Tafelgärtchen angelegt. Da sie strengen Befehl erhielt, daß an ihrem Hofe kein Tafelgärtchen gebrannt werden sollte, so erregte diese Summe um so mehr ihre Verwunderung. Auf Grund einer angestellten Unterforschung ergab es sich denn, daß der junge Großfürst Alexander sich eines Tages hatte ein Tafelgärtchen lassen lassen, um seine aufgezogenen Lippen damit zu bestreichen. Der betreffende Lakai stellte 4 Pfund in Rechnung, sein Vorgesetzter machte 300 Rubel draus, und so wurde die Summe immer höher und höher geschraubt, bis sie auf 80 000 Rubel, das heißt 80 000 Mark, gestiegen war.

	1913/14	1914/15
England	300,61	655,44
Frankreich	18,37	292,24
Italien	17,82	129,85
Rußland	9,26	34,96

Die Verschuldung der aufgeführten Länder aus dem Warenverkehr erhöhte sich von 346,06 Millionen Dollar im Jahre 1913/14 auf 1113,49 Millionen oder um 766,43 Millionen Dollar bzw. um 3,22 Milliarden Mark. Demgegenüber ist hervorzuheben, daß Deutschland sich im ersten Kriegsjahr noch ein Guthaben aus dem Warenverkehr schaffen konnte. Denn es betrug im Millionen Dollar die amerikanische

	1913/14	1914/15
Ausfuhr	344,79	28,86
Einfuhr	169,92	91,87

Im Jahre 1913/14 hatten wir aus dem gegenseitigen Warenverkehr 154,87 Millionen Dollar an Amerika mehr zu zahlen, 1914/15 hat dagegen Amerika an uns eine Mehrverpflichtung von 62,51 Millionen Dollar bzw. von 262,54 Mill. Mark.

Der Güterverkehr mit Rumänien.

Für den Gütertausch zwischen Rumänien und Österreich-Ungarn bzw. Deutschland stehen außer dem Donauweg in der Hauptsache die Eisenbahnen über Verciorova, Găinend, Predeal, Gyimes und Burdujeni zur Verfügung. Während des Krieges waren bis jetzt sowohl der Donauweg als auch die Eisenbahnlinien über Verciorova und Burdujeni gesperrt. Neuerdings sollen die letztgenannten Wege, und zwar zunächst nur in bescheidenstem Umfange, benutzt werden. Die zur Verfügung stehenden Transportwege genügen bei weitem nicht zur Fortschaffung der in Frage kommenden bedeutenden Gütermengen, weshalb jede Verkehrskombination geprüft werden muß, die eine Entlastung der übrigen Wege auch nur einigermaßen herbeizuführen geeignet erscheint.

Die Ärzte der Kaufmannschaft von Berlin hatten sich demzufolge mit der königlich ungarischen Fluss- und Seeschiffahrtsgesellschaft in Ostenpest wegen Ausnutzung vorhandener Wasserstraßen zu dem gedachten Zwecke in Verbindung gesetzt. Nach Auflösung der letzteren sind außer Theiß und Donau geeignete Wasserstraßen für den Verkehr mit Rumänien nicht vorhanden. Als nächstgelegene Umschlagsstelle für Getreidesendungen aus Rumänien nach Deutschland kam die Station Szeged an der Theiß in Betracht, die aber nicht besonders leistungsfähig und überholt in letzter Zeit besonders stark in Anspruch genommen wäre, so daß eine rasche Abwicklung des Verkehrs nicht erwartet werden könnte. Besser liegen die Verhältnisse für den Umschlag in Ostenpest Donauuferbahnhof, der für die Abfertigung größerer Mengen geeignet sei. Die Leistungsfähigkeit dieser Station werde indes in letzter Zeit vorzugsweise von einem bedeutenden Teile der ungarischen Neuernte beansprucht, weshalb rumänische Getreidetransporte nur in beschränktem Maße dort selbst umgeschlagen werden können. Über die Höhe der Fracht- und Nebengebühren sowie sonstige Einzelheiten dieser Beförderungsart erteilt die genannte Schifffahrtsgesellschaft gern nähere Auskunft.

Berliner Börse.

§ Berlin, 13. Sept. (Eig. Drahbericht) Im Börsenverkehr hielt sich die Geschäftstätigkeit wieder in engsten Grenzen. In Aktien der großen Bergwerke und Hüttenunternehmungen sowie im Waffenfabrikat dürften Umsätze kaum zustande ge-

kommen sein; dagegen war einiges Interesse für deutsche Gußstahlkugeln, Benz, Daimler, Becker-Stahl und Wittener Gußstahl zu höheren Kursen bemerkbar. Kriegsanleihen waren fest. Zinssätze und ausländische Valuten erfuhren keine Änderung.

Briefkasten.

(Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Enthüllungen im Briefkasten, und zwar ohne Rechtsverbindlichkeit. Belehrungen können nicht gegeben werden.)

8. R. Sabold der Bursche benutzt wird, muß Burschen geld bezahlt werden.

48. R. R. D. Das dem Reserve-Regiment Nr. 223 der Totenkopf verliehenen ist uns nicht bekannt.

8. R. Wir empfehlen der Witwe des Torpedo-Oberingenieurs sich an das Reichsmarineamt zu Berlin zu wenden.

3. R. 620. S. 52 bezieht sich auf Krantheiten der Unterwasserwaffe, welche seitig untersucht werden.

8. R. 100. Die Kriegsunterstützung wird nur im Falle der Bedrohung gezahlt. Bei der Frau eines Feldschirmträgers, der sein Gehalt bezieht, dürfte eine solche nicht vorliegen.

8. R. Das Zeichen ist uns unbekannt, vermutlich ein Lizenzen.

Barbare. Die Bewilligung zur Bezahlung der Rente besteht weiter. Brosche gegen Kriegsteilnehmer, s. B. auf Zahlung der Rente oder Räumung der Wohnung, können nicht durchgeführt werden, sobald das Gericht von der Einziehung zum Kriegsdienst Kenntnis erlangt, jedoch ist es noch einer Bundesratsverordnung vom 14. Januar 1915, in widrigen Fällen dem Gericht gestattet, dem Kriegsteilnehmer auf Antrag des Gegners einen Vertreter zu bestellen und dann den Rechtsstreit zur Entscheidung zu bringen. Bei Kriegsverletzten, die schon vor dem 31. Juli 1914 bestanden, kann das Gericht den Wiederkommen noch den Bundesratsverordnungen vom 7. und 18. August 1914 Zahlungsaufschlagnung und das Recht des Vermieters, die Räumung zu verlangen, aufheben; vorher ist jedoch das zuständige Kreisgerichtsamt zu hören. Die amtsweise Versteigerung oder untersteigende Bewertung der Habe von Kriegsteilnehmern, einschließlich der Sachen des Chef und der minderjährigen Kinder, ist regelmäßig verboten. Es empfiehlt sich in diesem Falle die Räumung des Gerichts einzuhören, namentlich auch darüber, ob der Wiederkommen als Kriegsteilnehmer zu betrachten ist.

Wiesbadener Tagblatt = Reklamen. = **Wiesbadener Tagblatt**

Wiesbadener Technikum Bingen Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückentechnik. Direktion: Professor Hoppe. Chauffeurkurse.

„Zeichnet die dritte Kriegsanleihe, Zeichnungsscheine liegen der heutigen Nummer unseres Blattes bei.“ P 151

kommen sein; dagegen war einiges Interesse für deutsche Gußstahlkugeln, Benz, Daimler, Becker-Stahl und Wittener Gußstahl zu höheren Kursen bemerkbar. Kriegsanleihen waren fest. Zinssätze und ausländische Valuten erfuhren keine Änderung.

Banken und Geldmarkt.

W. T. B. Königsberg, 18. Sept. Der in der heutigen Aufsichtsratssitzung der Norddeutschen Kreditanstalt, Königsberg, vorgelegte Abschluß für das erste Halbjahr 1915 weist durchaus befriedigende Gewinnziffern auf, die hinter denen des ersten Halbjahrs 1914 nicht zurückstehen.

Industrie und Handel.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Dreihe Anzeigen im "Arbeitsmarkt" in einheitlicher Satzform 15 Pg., davon abweichend 20 Pg. die Zeile, bei Ausgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junge Kontoristin, w. in Stenogr. u. Maschinenschr. bewandert, sofort gesucht. Nur solche m. sich melden, die bereits in Stell. gew. u. gute Empf. haben. Angeb. u. Gehaltssatzpr. u. L. 386 Tagbl.-Verl.

Kunsthandlung sucht gewandte, branche-kundige Verkäuferin. Offerten unter S. 385 an den Tagbl.-Verlag.

Platte branche-kund. Verkäuferin für Bediensteten u. Bijouterie gesucht per sofort oder später. Ausf. Off. m. Gehaltssatzpr. unter D. 386 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tüchtige Verkäuferin für ff. Wurst- u. Fleischwaren gesucht Rheinstraße 77.

Gewerbliches Personal.

Perf. Kos. u. Taille-Arbeiterinnen sofort gesucht. Damenschneiderie Weih. Adolfstraße 12, 1.

Selbstständige Tailleurarbeiterin sucht Wm. Möller, Schönstraße 20.

Karbeiterin gesucht Walramstraße 14/16, 1. St. r.

Karbeiterin für Mode gesucht Kirchgasse 29, 2. Etage.

Karbeiterin für Fuß gesucht. Getrieb. u. Israel.

Reinmädchen für f. Weihnäherei gesucht Herderstraße 11, 2.

Wu. Ledermädchen aus gut. Familie sucht R. Edhardt, Weihstraße 11.

Bügellehrmädchen gesucht Schornstraße 7.

Gesucht zum 15. September eine feinbürgerl. selbständige Köchin. Humboldtstraße 23.

Sauberes frästiges Mädchen, welches alle Hausharbeit versteht, auf sofort gesucht. Würzburger Hof, Sauschasse 4.

Suche einfaches anständ. Mädchen, welches alle Hausharbeit versteht, neben u. bügeln kann. Wiesbadener Allee 8 in Auszugsturm 1.

Sauberes eheliches Mädchen für Hausharbeit gesucht Kaiser-Str. 11, 2. Linse. Ein. 47, 2. Linse.

Ginf. Alleinmädchen für sofort gesucht. Wehrstraße 39.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Buchhalterinnen nach Strassburg i. E. (Stenographie, schwere Schrift), nach Wiesbaden (langjährige Tätigkeit in dopp. Buchführung), nach Traben-Trarbach (Stenogr. u. Maschinenschr., evang.), nach Frankfurt/M. (dopp. u. amerik.) sucht Stellennachweis f. Kaufm. Angestellte im Arbeitsamt Wiesbaden.

Kontoristin, mit Stenogr. u. Schreibm. u. allen sonst. Arbeiten vertr. zu unbedingt sofort. Eintritt. ev. auch nur für Halbtagsstell. gesucht. Ausfahrt. Ang. mit Angabe von Alter, Vorbild. u. Gehaltssatzpr. u. D. 386 Tagbl.-Verl.

Tüchtige erste Verkäuferinnen für: Manufakturwaren, Damenkostüm, Herrenartikel, Trifotogen, Buchhandlung, Papier. u. Schreibm. Delikatessen sucht Stellennachweis für Irm. Angestellte im Arbeitsamt Wiesbaden.

Tüchtige Verkäuferinnen für Wohlfahrtskasse für Bahnhof u. Stadt Wiesbaden gesucht. Zu melden Mainz, Schusterstraße 15, 1.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Koschinen-Näherinnen sofort für dauernd gesucht. Evers u. Pieper, Friedrichstraße 14.

Vaderinnen

für die Kasse gesucht. Meldung 7 bis 8 Uhr abends. S. Blumenthal & Co.

Kinderärztin 2. St. ob. einf. Fräul. für 6. u. 31. Kind sofort gesucht. Adolfstraße 37, 2. St.

Eine feinbürgerl. Köchin, die etwas Hausharbeit übernimmt, sauber und soid ist, wird z. 1. Okt. gesucht, nach Wiesbaden. Zu erfrag. im Tagbl.-Verlag.

Mädchen, welches alle Hausharbeit versteht und etwas Kochen L. sofort gesucht. Gute Bezug. Beding. 2. Mädchen vorh. Raum, Schwanstraße 52.

Junger Mädchen sofort gesucht (8-12, 1-3) Nikolaistraße 20, 3.

Schöniges Mädchen sofort gesucht Orientstraße 10, 1.

Dienstmädchen gesucht Neugasse 22, 2.

Alleinmädchen jedes Haushalt versteht und etwas Kochen kann, gesucht Langgasse 48, Eßladen.

Mädchen tagsüber gesucht. Schmidt, Nikolaistraße 14c.

Junger Mädchen 2-3 St. vorm. zu leichter Haushalt gesucht Schönbornerstraße 25, 2. Linse.

Saubere Aufwartung für vor. u. nachmittags gesucht Große Bergstraße 7, 1. r.

Kriegerfrau f. Kundenm. angenehm. John Verdient. Wolfstraße 1, 1. L.

14-15 Jahre. Mädchen nachmittags für 1. Arbeit u. Ausgänge gesucht. Konditorei Peter, Larenstraße 2.

Ein Mädchen für Küche u. Haushalt, tagsüber gesucht Schmid, St. 57, 2.

Jüngere unabh. saubere Frau als Monatsfrau für halbe Tage gesucht. Off. u. S. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen 1½-2 St. vorm. gesucht Kirschstraße 5, 3.

Ordentliche Monatsfrau gesucht Adelheidstraße 10, 2.

Saubere Monatsfrau oder Mädchen sofort gesucht Adelheidstraße 38, 3.

Saubere Monatsfrau gesucht Bahnhofstraße 6, 2. Linse.

Weibl. Monatsmädchen tags. 3 St. gesucht Kirschstraße 8, 1.

Monatsfrau von 9-10 u. 2-3 Uhr gesucht Sedanstraße 7, 1. Linse.

Kaufmädchen gesucht. Walter Söh. Langgasse 25.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Schneider sofort gesucht Kirschstraße 8/10.

Friseurgehilfe, tüchtig, am liebt. militärfrei, bei hoh. Lohn f. dauernd gesucht. Kirschstraße 18, Schule. Hausbürsche (Nabfahrer) gesucht. Peter Quint, Marktstraße 14.

Hausbürsche sofort gesucht zur Vertretung des Einberufenen. Kirschstraße 4, Apotheke.

Perf. Alleinmädchen für sofort gesucht. Neuberg 20.

Alleinmädchen, das gut Kochen kann, für Haushalt von 2. Peri. ges. Mit Bezug. vorzugs. 4-7 abends. Wiesbaden Str. 14, Erdg.

Gewandtes Zimmermädchen gesucht Fremdenpen. Gartenstraße 16.

Tüchtiges Alleinmädchen, das gut Kochen kann, gesucht für kleinen kleinen Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Bremdenheim Corban, Nikolaistraße.

Perf. Alleinmädchen, das feinbürgerl. Kochen kann und alle Haushalt. gründl. versteht, für H. Schub. (2 Peri.) s. 20. bis 25. Sept. ges. Stein Trennwand, große Wäsche außer dem Haule. Zu erfragen Langgasse 27, Eßladen.

Besseres tüchtiges Alleinmädchen gesucht Schillerplatz 2, 1. bei Elbers.

Ordentliches Mädchen, welches selbständige Kochen kann, zum 1. Oktober gesucht.

Perf. Alleinmädchen, das Kochen kann, zum 1. Oktober gesucht.

Jüngeres zuverl. Mädchen, das selbständige Kochen und gründlich in der Haushalt ist, zum 15. Sept. oder später gegen guten Lohn gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen gesucht für kleine kleine Haushalt zum bald. Eintritt. Vorstellen vorm. 9-10, abends 8-9. Michelsberg 28.

Perf. Alleinmädchen ges

Zirkus Schumann

Mainzer Straße 116, gegenüber dem Schlachthof.
Dienstag, den 14. September 1915, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr:

Das ungetüpfelte

Riesen-Weltstadt-Programm.

Preise der Plätze: Loge 3.50, Sperrsitz 2.50, I. Platz 1.80,
II. Platz 1 Mk., Galerie 50 Pf. 998

Vorverkauf nur für die Abend-Vorstellungen: Zigarrensgeschäft
von G. Meyer, Langgasse 26. Telephon 451.

Achtung! Morgen Mittwoch, den 15. September:

2 grosse Vorstellungen 2

um 4 und 8 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Nachmittags zahlen Kinder und Militär halbe Preise.

Täglich Marstall-Besichtigung von 10 bis 5 Uhr. 1009

Mobiliar-Versteigerung.

Hente Dienstag, den 14. September,

vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage wegen Auflösung des Haushalts u. Weggangs in der Wohnung

2 Rheingauer Straße 2, 2. Etage,

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliargegenstände, als:

Mahag.-Büfett, Vertito, Bücherschränke, Waschkommoden m. Norm., Nachttische, vollständige Betten, Spiegelschränke, Kleider- u. Wäscheschränke, runde, ovale und vierseitige Tische, Ripp., Röh- und Dauerntische, Polster-Garnituren, einzelne Sofas, Damen-Schreibtische, Kommoden, Steil., Brandkiste, Stageren, geschmückter Schel., eichene Truhe, 1 Marmor-Tendüle und 2 Vasen (Prachtstück), Bilder, Spiegel, Stühle, Hausschöpfe, Meiers Legion und diverse andere Bücher, Ripp., Dekorationen- und Aufstellachen, Kristall- u. Porzellan-Gegenstände, darunter ein Tafel-Service für 15 Personen, 1 feines Kaffee-Service, 1 versilbertes Tee-Service, versilberte und andere Gebrauchsgegenstände aller Art, Teppiche, Vorlagen, Islam. Gebrauchtone, Vorhänge, Leiter, Badewanne, Blumenständer, Schatullen, Kleider und Wäsche, Gasherd, Küchenschränke, Anrichte, Küchen- und Stühle, Tafelwaage mit Gewichten, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und vieles anderes mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator und Taxator.

Telephon 2448. — 22 Wetzlarstraße 22. — Gegründet 1897.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Mittwoch, den 15. September er., vormittags 9 Uhr beginnend, versteigere ich zu folge Auftrags in meinem Versteigerungssaal:

23 Schwalbacherstraße 23

folgende zum Nachlaß des + Fräulein E. Sestak-Alt u. d. gehörige nachverzeichnete Mobiliargegenstände, als:

schwarz. Salonschränke, sch. D.-Schreibtisch und Stehtisch, zwei Ruhb.-Betten, Ruhb.-Spiegelschränke, Ruhb.-Waschkommode, Kommode, Nachttische, 2 Polsterschränke, bestehend aus: je ein Sofa u. 2 Sessel, Ottomane, Eichen-Vancee-Divan, Eichen-Konsolenschränke mit Spiegel, 12 Eichen-Rohrtische, Ruhb.-Viebemeier-Schreibtisch, 1. u. 2. Stür. Kleider- u. Wäscheschränke, aktief. Ruhb.-Tisch, Goldspiegel, Rippentische, Büstenständer, Balustrade, Notenständer, Stageren, Kleiderständer, Schaukelstuhl, Balkonmöbel, Pendule, Bilder, sehr gute Gemälde v. Ludwig Alt, darunter Kaiser Wilhelm II., sehr guter großer Salon-Smyrna-Tapich, Glas, Porzellan, Ripp- und Aufstellachen, Gasherd, Petrol.-Ofen, Stoffe, Schließföhrer, Fr.-Kleider, Pavage mit Röfig, Anzahl Gold- und Schmuckachen, als: 2 gold. D.-Uhren, silb. Herrenuhr, 1 Paar Brillant-Oberinge, 1 Brillant-Ring, diverse goldene Ringe, Uhrtette, Armband, Broschen, Ohrringe, Koller usw., und noch vieles anderes mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und beisitzer Taxator.

Telephon 2941.

23 Schwalbacher Straße 23.

Kessel

aus Gußeisen,
roh und emailliert,
aus Stahlblech,
emailliert und verzinkt,
zu den mit dem Hausbesitzer-
verein vereinbarten Preisen.

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 24.

1007

Möbel.

Neu eingetroffen: Großer Posten solide gearbeiteter
Schlafzimmer und Waggons schöner moderner Küchen-Ein-
richtungen in allen Preislagen, verkaufe billig.

Möbelhaus Fuhr,
Kirchgasse 36. — Telephon 2737.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag, 14. September 1915.

Nr. 427.

Park-Hotel und Kaffee

Wilhelmstraße 36.

Das

Konzert

beginnt von heute ab bereits
nachmittags 4 Uhr und abends
1/2 9 Uhr.

Theod. Feilbach.

Masurenheld.

Seltenes Angebot einer vornehmen

15-pf.-Zigarette,

angefertigt aus den feinsten und
ehesten Sumatra-Habannablättern,
weiches, leichtes Aroma.

100 Stk. 14 M.

Proben 7 Stk. 1 M.

J. Rosenau,

Zigarrenhaus, 1000

Wiesbaden, Wilhelmstr. 28.

Schulranzen

Grösste Auswahl

Billigste Preise

offerten als Spezialität

A. Letschert,

Faulbrunnenstr.

10. 769

Reparaturen.

Habe noch große Vorräte in

Tapeten

besond. bess. Sachen, sehr billig ab.

ansch. Linerkrust für Treppenhäus. x.

Hermann Stenzel

Schulgasse 6. 992

3 zwiebeln

Preis 14 Pf., 10 Pfund 1.80 Mk.

Schwalbacher Straße 91.

Karlsbader Handschuhe,
ausserst haltbar, empfiehlt billigst

Handsuhugesch. Alte Kolonnade 31.

Korrekte Augengläser.
Elegante Kneifer.
Gutsitzende Brillen.

E. Knaus & Cie.,

Langgasse 31,

Fil. Taunusstrasse 16.

Monopol-Lichtspiele

Theater - Konzerte

Königliche Schauspiele

Dienstag, den 14. September.

185. Vorstellung.

Neu einstudiert.

Die Hugenotten.

Große Oper in 4 Akten (5 Bildern).
Dichtung von Scribe und Dejchamps,
deutsch von Franz Castelli. Musik
von Meyerbeer.

Personen:

Margarethe von Valois,
Königin von Navarra
und Schwester Karls IX. von

Frankreich. Frau Friederike
Graf von St. Bris, Gouverneur
des Louvre. Herr de Garmo

Valentine, seine Tochter Fr. Engleth

Graf von Nevers. Fr. Breitenfeld

als Gast

Tavannes. Herr Haas

Esse. Herr Schuh

Thord. Herr Beder

De Rich. Herr Schmidt

Retu. Herr Rehkopf

Maurevert. Herr Schend

Bois Roje. Herr Scherer

Raoul des Rangis, ein

Ebelmann. Herr Schubert

Marcel, sein Diener und

Soldat. Herr Bohnen

Urbain, Page der

Königin. Frau Hans-Boeppel a. G.

Ghendamone der. Herr Haas

Königin. Frau Baumann

Ein Nachtwächter. Herr Wutschel

Erster. Herr Hemmert

Zweiter. Herr Preuß

Dritter. Herr Karle

Edelleute, Hofschenken und Damen der

Königin, Page und Diener des Grafen

von Revers, Ordensgeistliche, Königliche

Hellebardiere, Soldaten, junge

Mädchen, Studenten, Bigeuner und

Bigeunerinnen, Kavalier, Bürge-

innen, Volt, Schiffer und Pilger.

Zeit: 1572. Ort: Der 1. und 2. Akt in

Touraine, der 3. und 4. Akt vor

und in Paris.

Im 3. Akt: Bigeunerin, ausgeführt

von den Solotänzern: Fr. Salz-

mann und Fr. Nendorf, den Damen

Amalie Gläser, Sophie Gläser, Clara

Schneibert, Weißerth und Wipel und

den Damen des Ballettpersonals.

Die Tänze bleiben während des Vor-

spiels geschlossen.

Nach dem 1. und 3. Akt tritt eine

kürze, nach dem 2. Akt eine längere

Pause ein.

Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Spielplan vom 14. bis 17.

September 1915.

Fräulein

Hanni Weisse,
die beliebte Berliner Film-
Schauspielerin in dem

sozialen Roman

Arme Maria.

Eine Warenhausgeschichte

in 4 Kapiteln,

verfaßt von Walter Turszinsky und Robert Wiene.

Ferner

Hochinteressant!

Die Marine als Wehrmacht.

Das Geheimnis der

U-Boote.

Die lieben Freunde und

Bermietungen

(Fortsetzung von Seite 7.)

3 Zimmer.

Tannenstr. 44 schöne 3-Sim.-Wohn.-Part., beste Lage, f. Arzt ab. Ge-
schäftsraum. Röh. 2. St. 1512
Tannenstr. 77, Gth., 3-3. W., Volt.
u. Bub. auf eine ruh. Fam. sofort. 1540
Tannenstr. 9, Gth., 3-3. W., Volt.
u. Bub. auf eine ruh. Fam. sofort. 1540
Tannenstr. 25 (am Ring), 2 St.
sch. 4-3. W., Volt. f. ab. später. 1463
Tannenstr. 49, 2. Obergesch., gro
ße 4-Sim.-Wohn., Centralheiz.,
sofort oder später zu vermieten.
Röhres. daselbst oder bei Wager.
2. St. 15152
Tannenstr. 5 3-3. W., gleich
oder später zu v. Röh. 3. St. B8520
Tannenstr. 7, Bdh. 3-3. W., Röh. 1.
Tannenstr. 13 3-3. W., 1. 160 M.
Tannenstr. 21 3-Sim.-Wohnung.
420 M. per Ott. ab. v. B. B8076
Tannenstr. 2, 2. 3-3. W., 1. 10.
Röh. 2. St. 4, bei Freien. B8077
Tannenstr. 4, 1. 3-3. W., Röh. u.
Bub. 1. 10. R. das. od. Aerotol. 17.
Tannenstr. 23, 2. schöne 3-Sim.-Wohn.
Gustav-Adolfstr. 10, 1. schöne sonn.
4-3. W., Volt. zu verm. 1761
Hartingstraße 13, 3. St. 4 Sim.
reid. Bubehör. Röh. Part. 1558
Helenenstr. 14, 2. 4 Sim. Küche. ev.
mit Werkstatt, sofort. später. 1562
Helenenstr. 12, 1. 4-3. W., Bub. Gas
u. Elekt. kein Röh. Röh. das. 2001
Helenenstr. 16 schöne 4-3. W., mit
Bubehör per 1. Oktober. B7100
Helenenstr. 2, 2. 3-3. W., 1. 10.
Röh. 2. St. 4, bei Freien. B8079
Helenenstr. 8, Bdh. 3. id. 3-Sim.-W.
Helenenstr. 10, Röh. Volt. 3. St. 8.
u. R. per sofort. Röh. Bdh. 1. 1514
Helenenstr. 12 3-Sim.-Wohn. 2224
Helenenstr. 15, Bdh. 1. 3-3. W., sofort.
Röh. Lustenstr. 19, Volt. 1515
Helenenstr. 22, Bdh. 3-3. W., Röh. 1.
Helenenstr. 23 3-Sim.-Wohn. ab v.
Helenenstr. 39 3-3. W., R. 1. St. 16.
Wielandstr. 14 hoch. 3-Sim.-W. mit
Küche u. Wasserh. p. 1. 10.
R. das. o. Wielandstr. 18, 1. St. 2082
Wielandstr. 18 eleg. 3-Sim.-Wohn.
Röhres. Volt. links. 1975
Wielandstr. 37 fbd. Liep. 28.
3-3. W., R. b. f. o. sp. Tel. 1021. 2189
Wörthstr. 5, 1. 3-Sim.-Wohn. mit
Balkon sofort zu verm. 1518
Wörthstr. 13, Gartenhaus. 3-3. W.
Wörthstr. 23 3-Sim.-Wohn. m. Bub.
zu verm. Röh. 1. St. 1. 1992
Zimmermannstr. 6 3-3. W., Volt.
sofort oder später. Röh. Partie.
Zimmermannstr. 9 3-3. W., R. 1. St.
3-Sim.-W., Erdgesch., m. u. o. M.
Röh. elekt. Licht u. Gas. Röh.
Wielandstr. 9 u. Doph. St. 91.

4 Zimmer.

Wolfsallee 17, Hth. 1. St. 4 Sim.
sof. od. sp. Röh. Bdh. Part. 1548
Wolfsstraße 5, 1. St. schöne 4-Sim.-
Wohn. der sof. od. später. Röhres.
zu erfragen daselbst beim Haus-
meister. 1544
Wörthstr. 10, 1. sch. 4-3. W., Volt. m.
Balkon zu v. R. 3 St. 1545
Wörthstr. 34 4-3. W., 1. 10. 21.
Wörthstr. 36, 1. St. 4-Sim.-W.
nur Frontraum. Röh. Part. reid.
oder Röhres. 1546
Am Kaiser-Friedrich-Platz (Wüdingen-
straße 2), 2. St. 4-Sim.-Wohn.
auf 1. Oktober zu verm. 1547
Vertramstraße 2, 3. St. schöne 4-Sim.-
Wohn. mit Bubehör für 650 M.
sofort oder später zu vermieten.
Röh. 1. St. links. B8091
Vertramstraße 9, 1. St. 4-3. W.
mit reid. Bubeh. auf sof. od. später.
zu vermieten. Zu erfragen. Gildner.
Vonmardring 2, 1 St. B8092
Vertramstraße 12, 1. 4-3. W., sofort. od. sp.
Vertramstraße 16 4-Sim.-Wohn. sofort.
od. 1. Ott. Röh. im Laden. B10461
Vonmardring 10, 2. 4 Sim. Volt. u.
Bubeh. 1. Ott. Röh. 1. St. B9405
Vonmardring 12, 2 St. 4-3. W., sofort.
od. sp. Röh. 1. St. 1. 1859
Vonmardring 21, 1. sch. 4-3. W., mit
Bubeh. auf 1. Ott. zu v. Röh. 3. St.
Vonmardring 22, 2. schöne 4-Sim.-W.
ab 1. Oktober oder später zu verm.
Wiederstr. 3 4-3. W., sofort. od. später.
zu v. R. Menzel. Kriegerland. 1552
Wiederstr. 15, 3. sch. 4-3. W., Volt.
Wiederstr. 28, 2. 4-3. W., 1. 10. R. 1.
Wiederstr. 3 3 hübsche sonnige 4-3. W.,
720-800 M. elekt. 2. sofort. od. später.
zu v. R. Zellmann. 1. St. 1.
Wiederstr. 11 4-3. W., m. Bub. 3. v.
R. Zellmann. 17, 2. 4-3. W., 1810
kleine Burgstraße 10, 2 St. 4-Sim.-
Wohnung zu verm. 2020
Gaußstraße 3, 2 St. 4-3. W., sofort.
od. spät. Röh. das. von 8-5. 1554
Dombachstr. 10, Gth. Erdg. 4-Sim.-
Wohn. Bodes. Warmwasser-Eintr. Balkon.
u. Bubehör auf 1. od. sp. zu v. R.
bei C. Wöhrl. Dombachstr. 12, 1.
Doch. St. 6, 2. 4-3. W., R. 1. Ott.
10-12 u. 4-3. Röh. Part. 1818
Döbheimer Straße 25, 3. St. 1. Ott.
4-Sim.-Wohnung. Balkon. Erler.
neu hergerichtet. Röh. Freienheit.
1. Ott. 2122
Döbheimer Straße 42 grohe 4-3. W.,
grohe Bodes. u. Bubehör zu v. R.
Döbheimer. St. 46, 3. St. 1747
Döbheimer. St. 75, 1. 4-Sim.-Wohn.
Röh. auf 1. Ott. 750 M. 3. v.
Röhres. Bdh. Part. 1998
Döbheimer. St. 80, 1. 4-3. W., B8097
Döbheimer. St. 107 4-5-3. W., Volt.
grohe Diele. Gas u. Elekt. auf
1. Oktober zu vermieten. B8099
Eckernförderstr. 17 schöne sonn. 4-3.
Wohn. der 1. Oktober 3. v. B8340
Eilenbogenstraße 15, 2. schöne 4-3. W.
Röh. 1. St. 1. Sonnenhof. Laden.
Eißbäcker. St. 1 mod. gr. 4-Sim.-W.
Emmer. St. 2, 2. 4 Sim. u. Bubehör.
sof. od. spät. zu v. Röh. 1. St. 1553

Emmer. St. 8 gr. 4-Sim.-W. m. gr.
vergl. Böltton. Röh. 3. St. 1553
Emmer. St. 25 4-3. W., 1. m. mbl. 2009
Emmer. St. 47, Gth., 4 Sim. m. reich.
Bub. an eine ruh. Fam. sofort. 1540
Erbacher. St. 8 ger. 4-3. W., R. 1. St.
Frankenstraße 3 4. bis 5-Simmer-
Wohnung zu vermieten.
Frankenstraße 25 (am Ring), 2 St.
sch. 4-3. W., Volt. f. ab. später. 1463
Friedrichstraße 49, 2. Obergesch.,
grohe 4-Sim.-Wohn., Centralheiz.,
sofort oder später zu vermieten.
Röhres. daselbst oder bei Wager.
2. St. 15152
Friedrichstraße 50, 2. gr. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 56, 2. gr. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 58, 2. 4-3. W., R. 1. St.
1. Ott. 2. St. 1. 1553
Friedrichstraße 60, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 62, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 64, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 66, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 68, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 70, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 72, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 74, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 76, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 78, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 80, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 82, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 84, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 86, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 88, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 90, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 92, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 94, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 96, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 98, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 100, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 102, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 104, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 106, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 108, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 110, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 112, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 114, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 116, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 118, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 120, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 122, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 124, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 126, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 128, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 130, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 132, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 134, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 136, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 138, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 140, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 142, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 144, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 146, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 148, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 150, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 152, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 154, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 156, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 158, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 160, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 162, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 164, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 166, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 168, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 170, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 172, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 174, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 176, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 178, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 180, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 182, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 184, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 186, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 188, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 190, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 192, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 194, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 196, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 198, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 200, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 202, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 204, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 206, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 208, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 210, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 212, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 214, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 216, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 218, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 220, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 222, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 224, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 226, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 228, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 230, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 232, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 234, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 236, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 238, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 240, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 242, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 244, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 246, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 248, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 250, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 252, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 254, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 256, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 258, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 260, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 262, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 264, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 266, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 268, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 270, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 272, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 274, 2. 4-3. W., Volt.
per sofort. od. später zu v. 2004
Friedrichstraße 276, 2. 4-3. W

Ältere Dame

sucht in rub. sess. Privat. gut mögl. Wohn- u. Schlafzimmer mit guter Bepfl. im Schloßmaier, Hoch- oder 1. St. Sonnenseite, als Alleinam. für Winter. Off. u. D. 387 Tagbl.-Verl.

Ältere Dame

sucht 1 oder 2 mögl. Zim. 1 Treppe hoch, mit viel Sonne, Nähe der Lutherkirche, wo kein Wagenverf. ist. Bahn im Tagbl.-Verlag. Gx.

Ein od. zwei gutmögl. Zimmer gesucht, Nähe Infanterie-Skafetrie. Angebote unter R. 385 an den Tagbl.-Verlag.

Ältere gebild. Dame

sucht v. 1. 10. an einf. mögl. Zim. bei gebild. Dame od. Familie. Off. mit Preisang. m. u. ohne Schätztrüf. unter R. 747 an den Tagbl.-Verlag.

Privat-Studierender sucht e. geeign. leerer Raum oder auch leere Räum. mit Bepfl. auf demernd für sein Privat-Laboratorium. Raum muß vorhanden sein. Annes. u. R. 72 an die Tagbl.-Aveig. Bismarckstr. 19.

Unmöbl. Zimmer,

für Möbel-Lagerung geeignet, sofort zu mieten gelöst. Off. u. S. 385 an den Tagbl.-Verlag.

Gemeindeheime

Kurpension Villa Elite

für Ruhe- u. Erholungsbedürftige Sonnenberger Str. 9. Parkseite. Tel. 6000.

Elegante moderne Villa, mit Terrasse u. Balkon. Grob. Gart. Direkt am Kurpark. Ruhige, gesunde Südlage. Vorzügl. Verpflegung, auch Diät. Für Wintermiete vorteilhafte Vereinbarungen. Event. Abgabe ein. mögl. Etage.

Einküchenhaus

Haus Dambachtal, Dambachtal 23 und Neuberg 4, neuzeitliche Pension am Platz, Nähe Zentrum und Wald, für Dauermieter und Passanten. Zim. mit Pension von 5 Mh. an. Telefon 341.

Offizier-Verein.

In besserer Häuslichkeit finden 1-2 Schüler gute Pension, Aussicht und Nachhilfe durch akadem. Lehrer. Off. Anfragen R. Schwabacher Straße 37, 1. Hnts.

In gut. Hause finden noch Schüler der höheren Lehranstalten Pension. Näherr. Schiersteiner Straße 2, 1.

Möbl. Zim. für den Winter, mit u. ohne Verpfleg. elekt. Licht, Lift. Telefon u. Bader. Pension Victoria Luisa, Wilhelmstraße 58.

Ältere Frau oder Fräulein, w. im Hause noch ein wenig mitmachen u. dadurch ihren Lebensunterhalt verbessigen kann, findet gegen mal. Pensionär, in schön. Bnde. in reiz. geleg. Städte, a. d. Wetterwald ein wirtlich angeneh. dauerndes Heim. Off. u. R. 746 an den Tagbl.-Verlag.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ 20 Pf., auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien - Gesuche.

16-18 000 M. zur 1. Stelle zu 5% auf neue v. Besitzer bewohnte Villa. Wert 35.000 M. von Selbstverleiher, eb. auch nur auf 2-3 J. gel. Off. u. S. 372 Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien - Verkäufe.

Verkäufe, event. vermietete meine Villa, moderner Bau, mit häb. Garten, in bester Lage, weganschl. Anreisen erhalten. Nachricht unter R. 371 an den Tagbl.-Verlag.

Hochwertige Besitzung

in Wildpark (Potsdam), mit allen Erzeugnissen der Neugkeit ausgestattet, 5600 qm großer Garten, sehr preiswert zu verkaufen.

R. Chr. Hößlich, Wiesbaden, Wilhelmstraße 56.

Villa Hefstrasse 7

mod. einger. 7 Zim., m. Nebenr., unb. Autogarage ab verl. Näh. daselbst.

Villa, 8 3.,

schön. gr. Gart., an der Abolzthöhe, zu verkaufen, da fortziche. Offert. u. R. 740 an den Tagbl.-Verlag.

Villen-Kolonie Eigenheim.

Am herrlichen Höhenlage am Wiesbadener Wald durch Dambachtal vom Kochbrunnen in 25 Minuten oder von der Haltestelle Tunnelbahn in 10 Min. bequem zu erreichen.

Villen, Landhäuser u. Baupläne preiswert zu verkaufen.

Kanal. Wasser. Gas. Elekt. Licht.

Villa Hefstrasse 7

mod. einger. 7 Zim., m. Nebenr., unb. Autogarage ab verl. Näh. daselbst.

Villa, 8 3.,

schön. gr. Gart., an der Abolzthöhe, zu verkaufen, da fortziche. Offert. u. R. 740 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen oder zu vermieten:

herrschaffl. Villa

mit allem Zubehör u. Garten, Lage unmittelbar am Rhein, enthaltend 18 Zim. Vermietung kann gegen einen in eine 8-Zimmer-Wohnung mit Garten und eine 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Blick auf den Rhein, erholt. Besichtigung sofort.

Gleibach a. Rh., Rheinstr. 19, p.

zwischen 3 u. 5 nachmittags.

Einzig schöne, herrschaftliche

Einfamilienhäuser

m. sch. Garten, 10-12 S. 2 Bäder u. c. Zubeh. sowie allen modernen häuslichen Einrichtungen, baufreie ruhige Lage an der Lutherkirche (Sartoriusstraße) preiswert zu verl. Näh. dorff. oder Alexanderstraße 13.

Wohnhaus mit Stallung

u. Garten, in Vorort Wiesbaden, liegshalber sehr billig zu verkaufen. Off. u. R. 351 an den Tagbl.-Verlag.

Krankheitshalber willig zu verkaufen:

ca. 2000 Quadr.-Mr.

Garten- und Ackerland,

an der elektr. Bahn, sehr günstig zu verkaufen, für Villen-, Wohnhaus- oder Fabrikbauten. Offerten erbitten u. R. 384 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien - Kaufgesuche.

kleine Einfamilien-Villa zu kaufen gesucht. Ausführl. Off. m. Preisang. u. R. 370 a. d. Tagbl.-Verl.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Saksform 15 Pf., davon abweichend 20 Pf. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile.

Verkäufe

Privat - Verkäufe.

Zwei Sieden zu verl. Dierbach, Unterstraße 3.

Engl. Bulldogge, weißl. rasseein. 2 Jahre, billig zu verl. Rüheres im Tagbl.-Verlag.

Br. hirschr. u. sch. l. eindr. Schuhhund, bill. zu verl. Dierholzer Str. 8, R. 8.

Schöne Bogenhündin sehr billig zu verl. Johannsberger Str. 5, R. 8.

In rassifere Dassel-Bannen in g. Hunde bill. Hellenstraße 18, R.

Br. selehr. Graupapagei mit Käfig zu verl. Wörthstraße 51, 8.

Mod. brau. braun, im Auftrage zu 25 M. abzug. Schenl. Verkauf. u. Empf. Gemeindebadehaus.

Neues dunkelbl. Jodensiedl. Gr. 42, bill. zu verl. Reitelsiedl. Str. 28, R. 1.

Eleg. Theaternmel. u. Jodensiedl. (Gr. 44) bill. zu verl. Pleichstr. 38, 1.

Schwarzes Kleidchen mit Jodett für 10jährige Kind preiswert zu verl. G. Sch. Göbenstraße 12, 1.

Gut erh. Kleider u. fast neue wollene Jacke zu verl. Walfischstraße 30, R. 20. lins.

Schwarze Winterhut für ältere Freas, zu erhalten, zu verkaufen Geban- platz 5, R. 20.

Neue Herren-Anz., 1. Nebenzicher, 1. lang, Damen-Mantel, 1. f. neu, 2. D. Jodell., blau (44), alles gut erh., zu verl. Rauenthaler Straße 17, 1. r.

Neuer Rad. u. Herren-Hüte bill. abzug. Adelheidstraße 61, 1.

Groß Anzug, weiß, eben, 2. Hosen u. 2. Anzüge zu verkaufen Adelheidstraße 88, R. 20.

Heilgrau neue Offiz.-Uniform, Reitkote, Mantel, Majors-Ärmelstufe umstand. 1. bill. Jahnstraße 20, 1.

1. Mandoline u. 1 Mandolin-Banjo bill. zu verl. Dierholzer Str. 48, R. 8.

Altwier (Flügel) 25 M. Damen-Lorenzettel (Gr. 41) 14 M. Mauritiusstraße 12, R. 20.

Reitkote, überlebendgr. Brachstr., a. Seite, weggewalbter Bill. G. Burgstraße 17, 2.

Pinoleumstropf, 2 x 2 1/2 Meter, zu verl. Zu erst. im Tagbl.-Verl. G. 20.

Stein. u. Bank m. Stoffbezug, Wohn-Kom. holz. Bett. 6, Komode 10, 2 Stoffstühle a. 3, 6 Rohrtische, Spiegel, Bilder, Tischl. usw. abzug. G. Burgstraße 17, 2.

Reitkote, Schlafzimmers-Einrichtung, Wohn, eine l. Biedermeier-Garn., elektr. Eisen, ein breiter Divan mit Decke, alles fast neu, abgewalbter Bill. zu verkaufen. Adresse zu erst. im Tagbl.-Verlag.

Groß nenns. l. Schlafzimmers mit Zimmerheizl. Sitzem. Stühlen, wie neu, umzugsh. billig zu verl. R. 20.

Schwarzer gr. Biedermeier Herd, billig abzu. Adelheidstraße 61, 1.

Transp. n. Kabelosen m. Wärmer. Platte 60 M. u. gr. Gasherd, a. v. R. 20. ab 11 Uhr ab Verkauf 12, R. 20.

Gasherd, Eisen, zu verl. Gasherd, Eisen, zu verl. R. 20.

Gutes Fahrrad zu verl. R. 20.

Reitkote, überlebendgr. Brachstr. a. Seite, weggewalbter Bill. G. Burgstraße 17, 2.

Groß nenns. l. Schlafzimmers mit Zimmerheizl. Sitzem. Stühlen, wie neu, umzugsh. billig zu verl. R. 20.

Brachstr. Gashängelampe, Bett, Kosch., Rüsch. bill. Zinsbaden, Gashänge. Zinsbaden, Gashängelampe, 12. R. 20.

Gashänged. Schlafzimmers für 2 Per., mögl. gut erh., abreisehalber sehr billig zu verkaufen Brachstr. Gashängelampe, Bett, Kosch., Rüsch. bill. Zinsbaden, Gashängelampe, Zinsbaden, Gashängelampe, 12. R. 20.

Gashänged. Schlafzimmers für 2 Per., mögl. gut erh., abreisehalber sehr billig zu verkaufen Brachstr. Gashängelampe, Bett, Kosch., Rüsch. bill. Zinsbaden, Gashängelampe, Zinsbaden, Gashängelampe, 12. R. 20.

Gashänged. Schlafzimmers für 2 Per., mögl. gut erh., abreisehalber sehr billig zu verkaufen Brachstr. Gashängelampe, Bett, Kosch., Rüsch. bill. Zinsbaden, Gashängelampe, Zinsbaden, Gashängelampe, 12. R. 20.

Gashänged. Schlafzimmers für 2 Per., mögl. gut erh., abreisehalber sehr billig zu verkaufen Brachstr. Gashängelampe, Bett, Kosch., Rüsch. bill. Zinsbaden, Gashängelampe, Zinsbaden, Gashängelampe, 12. R. 20.

Gashänged. Schlafzimmers für 2 Per., mögl. gut erh., abreisehalber sehr billig zu verkaufen Brachstr. Gashängelampe, Bett, Kosch., Rüsch. bill. Zinsbaden, Gashängelampe, Zinsbaden, Gashängelampe, 12. R. 20.

Gashänged. Schlafzimmers für 2 Per., mögl. gut erh., abreisehalber sehr billig zu verkaufen Brachstr. Gashängelampe, Bett, Kosch., Rüsch. bill. Zinsbaden, Gashängelampe, Zinsbaden, Gashängelampe, 12. R. 20.

Gashänged. Schlafzimmers für 2 Per., mögl. gut erh., abreisehalber sehr billig zu verkaufen Brachstr. Gashängelampe, Bett, Kosch., Rüsch. bill. Zinsbaden, Gashängelampe, Zinsbaden, Gashängelampe, 12. R. 20.

Gashänged. Schlafzimmers für 2 Per., mögl. gut erh., abreisehalber sehr billig zu verkaufen Brachstr. Gashängelampe, Bett, Kosch., Rüsch. bill. Zinsbaden, Gashängelampe, Zinsbaden, Gashängelampe, 12. R. 20.

Gashänged. Schlafzimmers für 2 Per., mögl. gut erh., abreisehalber sehr billig zu verkaufen Brachstr. Gashängelampe, Bett, Kosch., Rüsch. bill. Zinsbaden, Gashängelampe, Zinsbaden, Gashängelampe, 12. R. 20.

Gashänged. Schlafzimmers für 2 Per., mögl. gut erh., abreisehalber sehr billig zu verkaufen Brachstr. Gashängelampe, Bett, Kosch., Rüsch. bill. Zinsbaden, Gashängelampe, Zinsbaden, Gashängelampe, 12. R. 20.

Gashänged. Schlafzimmers für 2 Per., mögl. gut erh., abreisehalber sehr billig zu verkaufen Brachstr. Gashängelampe, Bett, Kosch., Rüsch. bill. Zinsbaden, Gashängelampe, Zinsbaden, Gashängelampe, 12. R. 20.

Gashänged. Schlafzimmers für 2 Per., mögl. gut erh., abreisehalber sehr billig zu verkaufen Brachstr. Gashängelampe, Bett, Kosch., Rüsch. bill. Zinsbaden, Gashängelampe, Zinsbaden, Gashängelampe, 12. R. 20.

Gashänged. Schlafzimmers für 2 Per., mögl. gut erh., abreisehalber sehr billig zu verkaufen Brachstr. Gashängelampe, Bett, Kosch., Rüsch. bill. Zinsbaden, Gashängelampe, Zinsbaden, Gashängelampe, 12. R. 20.

Gashänged. Schlafzimmers für 2 Per., mögl. gut erh., abreisehalber sehr billig zu verkaufen Brachstr. Gashängelampe, Bett, Kosch., Rüsch. bill. Zinsbad

Bekanntschaften

Privat - Verkäufe.

Gute Eristen.

Keines Früchte, Konferv., usw. zu verf. Gute Kundlichkeit. Umfang im Kriegsjahr ca. 40 000 Mtl. 2500 Mtl. m. o. Engel, Haubrunnenstr. 1.

Zigaretten-Spezial-Geschäft

wegen Einberufung sofort billig zu verkaufen. Gute Lage, bill. Miete. Röh. u. Z. 73 an den Tagbl.-Verlag.

Ein kräft. Pony zu verf.

Röheres Weing. Allee 7.

Eine große Anzahl alte

Perücke Helmets

in prächtigem Farben sehr preiswert abzugeben. Kirschgasse 40, 1.

Lenbach-Skizze

und andere sehr gute Bilder zu verf. Alte Kolonnade 8.

Fotzungshalter

sagt neue Möbel billig zu verkaufen. Straße 36, 2. Link.

Geldschrank, sagt neu,

zu verkaufen. Delaspestrasse 1.

Restaurant-Straße.

elektr. u. Handbet., neuestes Modell, 9 Stellner, Umstände halber sehr almissig zu verkaufen. Offerten unter Z. 73 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Werkstatt mit Dachknecht zu verf. Röh. Bismarckring 19.

Wanderer-Motorrad,

3 PS., schwarz, gut erhalten, billig zu verkaufen. Offert unter Z. 73 an den Tagbl.-Verlag.

Kesselofen,

wenig gebraucht, für Kessel u. 0,60 m.

zu verkaufen. Mozartstraße 9.

Dynamomaschine,

tadellos funktionierend, billig zu verkaufen. Beder, Frankenstraße 5.

Drehbank

mit Vorgelege u. Zubeh. billig zu verkaufen. Beder, Frankenstraße 5.

Weinfässer zu verkaufen

Rheinstraße 103.

Fässer,

6/1., 6/2. u. 4/4-Stückfässer, Kelter, Mühle u. Rapsmaschine zu verf. bei H. Mahr, Käfermeister, Biebrich am Rhein, Elisabethenstraße 29.

Frischer Pferdestrohmost zu verf.

Röh. Römerberg 8, Hoh. 1.

Amtliche Anzeigen

Verordnung.

Bet. Heimatschutzverbot. Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestimme ich:

Niede Ausfuhr von Wiesenbun und Klechen, sowie Heubäsel — ungemischt oder mit Stroh usw. Bäsel gemischt — aus den Kreisen Kirchheim, Norburg, Biebrich, Dillkreis, Weilburg, Alsfeld, Büdingen, Friedberg, Gießen, Schotten, Schlüchtern, Gelnhausen, Hanau, Stadt u. Land, Oberlahnkreis, Limburg, Lingen, Untertauernkreis, Obertaunus, Höchst a. M., Wiesbaden, Stadt u. Land, Frankfurt a. M., Stadt, Rheinpfalz und den Provinzen Rheinpfalz und Saarenburg,

nach Orten, die außerhalb des Gemeinschaftsgebietes liegen und Provinzen gelegen sind, ist verboten.

Zu widerhandlungen werden mit Schengnis bis zu einem Jahre bestraft.

Frankfurt a. M. 21. August 1915.

18. Armeekorps.

Stellvertretendes Generalkommando.

Der Kommandierende General:

ges. Frei. von Gall, Gen. der Inf.

Bekanntmachung.

Es ist wahrgenommen worden, daß die Eintragungen in die Fremdenbücher der Gasthöfe und Pensionen häufig entweder überhaupt nicht oder nur ungenau und ungenau erfolgen. Unter Bezugnahme auf § 6 der Polizei-Verordnung vom 30. Juli 1904 mache ich darauf aufmerksam, daß die Gast- und Herbergswirte das Fremdenbuch einem jeden Fremden alsbald nach seiner Ankunft zur Eintragung seiner Personalien vorzulegen und für die richtige und vollständige Beantwortung der im Formular vorgesehenen Fragen zu sorgen haben.

Zu widerhandlungen gegen diese Vorschrift werden strengstens bestraft werden.

Wiesbaden, 10. September 1915.

Der Polizei-Präsident.

v. Schenck.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Schreinerrbeiten (Abortenverbände) für den

Händler - Verkäufe.

Möbel.

wenig gebraucht, sehr billig: einzelne Sofas, Stühle, ein. Kleiderkabinen, fl. D. Schreibtisch, schön, prast. Schreibpult, gr. Spiegel mit Eichenrahmen, Rad. Klappstühle, 1 sehr schöne sit. Bettstelle mit Weingesberg, u. Steif. Matratze, evtl. Deckbett und Kissen, 1 do. einz. 1 Sofa eichene Nippelstühle, eins. Befüllte, einige Holzbettstühle mit Rahmen und Matratzen, 1 mittelgroßer einfacher Nachttisch, 1 Schreibtischmodell, 1 Schreibpult, 1 Sofa u. 2 Stühle, auf. 25 Mtl., ein. Einzelunterricht, ein. Kumpenbett m. Dausapotheke usw.

Bleichstraße 36.

Groß-Ladenstuhl (Prachtst.) mit Glas-Aufsch. u. Schiebetüren, dazu pass. Regale, alles in reicher Ausführ., im ganz. a. einz. zu verf. Heidenreich, Frankenstraße 9.

Kaufgejude

Nur D. Sipper, Riehlstr. 11, Telefon 4878, zahlt am besten weg. gr. Bett. f. getr. Herren, Damen- u. Kinderst. Schuhe, Wäsche, Rahmen, Gold, Silber, Möbel, Tepp. Metalle, Gummi, Säde.

Komme auch nach auswärtig

Franz Stummer, Nengasse 19, II, Telefon 2431, zahlt allerhöchst. Preise f. getr. Herren, Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Teile, Gold, Silber, Brillen, Pfandstücke und Rahmenstücke.

Frau Klein, Soulinstr. 3, I, zahlt den höchsten Preis für guter. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel.

Wegen großer Nachfrage zahlt

Grosshut, Nengasse 27, Telefon 4424, mehr als in Friedenszeiten für

gefragte Herrenkleider, Damen- u. Kinderst. Wäsche, Schuhe, Bettze, Gold, Silber und Brillanten, Pfandstücke und alte Zahnbüsse.

Alte Schuhe, auch mit

Gespieltes Welte-Mignon oder

gespieltes Welte-Piano

zu f. gesucht. Off. mit Preisangabe u. Z. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Gespieltes Welte-Mignon

oder

gespieltes Welte-Piano

zu f. gesucht. Off. mit Preisangabe u. Z. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Reichs-Landesmuseum II soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vor- mittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 13, eingesehen, die Verdingungs-Unterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Bezahlung oder bestellgeldfreie Ein- sendung von 25 Pf. soweit der Vor- rat reicht, bezogen werden.

Verdrossene und mit der Aufschrift "S. A. 50" versehene Angebote sind spätestens bis Samstag, den 18. September 1915, vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa er- scheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Auflösungsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 9. September 1915.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Terrazzoböden und -Soelen im Neubau

Reichs-Landesmuseum II soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vor- mittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 13, eingesehen, die Verdingungs-Unterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Bezahlung oder bestellgeldfreie Ein- sendung von 25 Pf. soweit der Vor- rat reicht, bezogen werden.

Verdrossene und mit der Aufschrift "S. A. 50" versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 18. September 1915, vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa er- scheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Auflösungsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, 9. Sept. 1915.

Städtisches Hochbauamt.

Sofort Cassa.

zu f. gesucht einzelne Modelle, kompl. Rm. u. Wohn.-Einrichtungen, mod. od. unmod. Büro-Einrichtungen u. Berg. Offerten unter Z. 60 an den Tagbl.-Verlag.

Kassehaus-Einrichtung

gesucht. Off. mit Preisangaben an Preß, Mainz, Rheingauwall 1. F. 200

Gebräuchtes Damen-Bad

gesucht. Off. u. Z. 369 Tagbl.-Verl.

Altmeissina u. Kupfer

Sahle die höchsten Preise. Mundi, Michelberg 15, 3.

Zahle für

Nummern der Kilogramm 0.10 Mtl. Bett. Wollkissen per Kg. 1.20 Mtl. Militärtuch-Auffälle per Kg. 1. Mtl.

Frau Wilh. Hieres Wwe.

Telephon 1834. 39 Wellenstraße 39.

Lumpen, Alten, Eisen, Säde, Schuhe etc.

holz 8. Alpen, Oranienstr. 23, Mts. 2.

Lumpen, Papier, Alten, Eisen, kaufen und zahlt die höchsten Preise. Ph. Lehna, Steingasse 16.

Unterricht

Institut Boltz Einj. Fahrn., Prim. Abitur. Ilmenau 1. Thür. Prosp. frei. F. 84

Berlitz-Schule

Sprachlehranstalt. Lehrkräfte: Deutsche u. neutrale Ausländer.

Rheinstraße 32.

Lehrerin gesucht

für 8jähriges Mädchen zur Erteilung v. Unterricht während einig. Wochen. Major Maier, Villa v. d. Hebe, Gartnstraße 3.

Tüchtige

Mävier-Lehrerin,

ausgeb. bei bed. Prof. nimmt Schüler an für alle Stufen. Erstl. Empf. Mon. Mon. 10 Mtl. bei 2 Leit. wöch.

Off. u. Z. 364 an den Tagbl.-Verlag.

Schnittmuster-Atelier

Zuschneide - Lehranstalt.

Beginn neuer Schneiderkurse an eigen. Gard. Röhiger Preis. Schnittmusterlauf. Jodellschmiede nach Mon. 1 Mtl.

G. Müller, Tannenstraße 29, 2.

Bekanntmachung.

Da es in der letzten Zeit häufig vorgekommen ist, daß unter mißbräuchlicher Benutzung der Feuerwehr die Feuerwehrwerke blind alarmiert wurde, machen wir hiermit darauf aufmerksam, daß diese Tat unter den § 204 des Reichsstrafgesetzbuches fällt und mit einer Gefängnisstrafe bis zu drei Jahren, oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mtl. bedroht ist.

Indem wir bis auf weiteres für jede Anzeige über einen blinden Alarm, die zur rechtskräftigen Verurteilung des Täters führt, eine Belohnung von 20 Mtl. aussetzen, bewerben wir, daß nach den Bestimmungen der Strafprozeßordnung jedermann berechtigt ist, den Täter bis zum Eintreffen eines Organs der Sicherheitspolizei vorläufig festzuhalten.

Der Magistrat.

Obstversteigerung.

Am Mittwoch, den 15. Sept. d. J., nachmittags 2 Uhr, versteigerte ich die Erte von circa 10 Obstbaumgrundstücken, scheinbarweise 600—700 Str.

Wirtschafts- und Tiefelobst. öffentlich mietbisch. Sammelpunkt der Steigerer nachmittags pünktlich um 2 Uhr am Kriegerdenkmal.

Ramstadt, den 6. Sept. 1915.

Worauf, Ortsgerichtsvorsteher.

Heute nach entschließt nach kurzem

Krankenlager unser geliebter Bruder und Schwager,

Auslanddeutsche

erlebt Unterricht in französischer Sprache und Muß. Angebote unter Z. 381 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gesunden

100 Mtl. Belohnung!